

# Der Bauer

Zeitung der Landwirtschaftskammer Oberösterreich · Ausgabe 39/40 · 24. September 2025

Österreichische Post AG ▶ 022031666 W ▶ Retouren an Postfach 100, 1350 Wien



Ernte einer Maisvermehrung der Saatbau Linz.

Saatbau Linz



AdobeStock/Gratvision

## Fleisch, Milch & Eier im Trend

Seite 5



### TELEFON-SPRECHTAG

T 050 6902-1555

Montag, 6. Oktober  
8 bis 10 Uhr



Präsident  
Mag. Franz  
Waldenberger

und



Vizepräsidentin  
Rosemarie  
Ferstl

beantworten Ihre Fragen  
und nehmen sich Zeit zum  
persönlichen Gespräch.

## Heimisches Saatgut ist für den Ackerbau unverzichtbar

Ohne moderne Sorten ist nachhaltige Landwirtschaft nicht machbar. Die heimische Saatgutwirtschaft leistet hier einen zentralen Beitrag.

lk-online

[www.ooe.lko.at](http://www.ooe.lko.at)

[facebook.com/lkooe](https://facebook.com/lkooe)



LK Landwirtschaftskammer  
Oberösterreich

LK-Newsletter

[www.ooe.lko.at/newsletter](http://www.ooe.lko.at/newsletter)

Ländliches  
Fortbildungs  
Institut **LFI**

Bildung mit Weitblick für  
mehr Lebensqualität

[ooe.lfi.at](http://ooe.lfi.at)

FACHMARKT-  
AKTIONSWOCHE 13. - 18.10.

**FAIE**  
DEIN FACHMARKT

[faie.at](http://faie.at)

4844 Regau, Handelsstraße 9  
Mo-Fr 8:00-17:00, Sa 8:00-12:00 Uhr



**GRATIS  
6er Trager!**

für Deinen Einkauf ab € 50,-

# Heimisches Saatgut ist für den Ackerbau unverzichtbar

Die heimische Saatgutwirtschaft leistet einen zentralen Beitrag für die Wettbewerbsfähigkeit und Zukunftsfähigkeit der Landwirtschaft. Ohne moderne, an regionale Bedingungen angepasste Sorten, ist Landwirtschaft nicht machbar. Über 30 heimische Zuchtprogramme unterstützen dabei wesentlich den Ackerbau.



## Landwirtschaftskammer OÖ

So arbeitet die Saatzucht Donau, das größte heimische Zuchtunternehmen, an sieben Zuchtprogrammen zu mehreren Getreidearten, einem europaweit führenden Soja-zuchtprogramm und einem Programm für Winterripps. Die Saatzucht Donau wurde im Jahr 2000 als gemeinsame Tochter von Saatbau Linz und Probstdorfer Saatzucht gegründet und hat bereits über 1.000 Sorten zur Zulassung gebracht. Bezüglich Mais laufen in Österreich drei Zuchtprogramme, von Corteva, Saatbau Linz bis hin zur Saatzucht Gleisdorf. Die Saatbau Linz ist mit über 3.000 Mitgliedern nicht nur die größte bäuerliche Genossenschaft Österreichs in der Saatgutwirtschaft, sondern auch die einzige, die die Wertschöpfungskette von der Züchtung über die Vermehrung und Aufbereitung bis zur internationalen Vermarktung abdeckt.

„Unsere Bäuerinnen und Bauern brauchen Sorten, auf die sie sich verlassen können – auch in schwierigen Jahren. Die Züchtungsarbeit ist daher ein wichtiger Beitrag für stabile Einkommen und Versorgungssicherheit. Zudem profitieren die Ackerbauern von der intensiven Zusammenarbeit mit den heimischen Saatgutfirmen

in der Saatgutvermehrung, die sich für viele Betriebe zu einem wichtigen Einkommensstandbein entwickelt hat“, betont LK-Präsident Franz Waldenberger. Neben der Ertragssicherung spielt auch die Produktqualität eine große Rolle.

Bei der Saatbau Linz entstehen Züchtungsziele direkt aus den praktischen Bedürfnissen der Landwirte. „Die Entscheidungen orientieren sich an den Herausforderungen wie Klimawandel, Ressourcenschonung und Versorgungssicherheit“, erläutert Saatbau Linz-Obmann Josef Aigner. Wie stark dieser Ansatz wirkt, zeigt das Beispiel Körnermais. Die Saatbau Linz züchtet seit vielen Jahren Sorten für österreichische und europäische Standorte. Die AGES-Sortenprüfung weist für Körnermais in Österreich seit Jahrzehnten einen kontinuierlichen Zuchtfortschritt aus: Der jährliche Zuwachs beträgt im 30-Jahres-Mittel rund 147 Kilogramm pro Hektar. Aufgrund häufiger Wetterextreme verlangsamt sich die Steigerung in jüngerer Zeit, bleibt aber robust. Die Saatbau Linz erzielt einen Umsatz von rund 262 Millionen Euro und exportiert in mehr als 40 Länder. Aus zehn eigenen Züchtungsprogrammen werden jährlich rund 20 neue Sorten registriert. „Bei Soja, Winterhartweizen und

Bio-Weizen zählen wir zu den Marktführern in der EU. Auf 13.000 Hektar wird in Österreich Saatgut produziert“, so Aigner.

Die Saatzucht Donau ist das größte Pflanzenzüchtungsunternehmen Österreichs und gehört zu je 50 Prozent der Saatbau Linz und der Probstdorfer Saatzucht. In den beiden Zuchtstationen Reichersberg/OÖ und Probstdorf/NÖ wird Getreide- und Sojazüchtung betrieben. Durch Nutzung von Zwischengenerationen in Süd- und Mittelamerika sowie durch biotechnologische Verfahren konnte die Züchtungs-

dauer von zehn auf sieben bis acht Jahre verkürzt werden. „Das ist zwar kostspielig, aber notwendig, um im internationalen Wettbewerb mithalten zu können“, ist Johann Birschitzky, Geschäftsführer der Saatzucht Donau, überzeugt.

Besonders erfolgreich ist die Saatzucht Donau in der Sojazüchtung. „In Österreich hat die Saatzucht Donau einen aktuellen Marktanteil von 61 Prozent bei Soja, in weiteren fünf europäischen Ländern sind wir klarer Marktführer. In Summe wird mehr als jedes fünfte Hektar Soja in der EU mit einer Sorte der Saatzucht Donau



„Der Zuchtfortschritt alleine – wie hier am Beispiel Mais demonstriert – kann die Versorgungssicherheit nicht garantieren. Wir brauchen entsprechenden Pflanzenschutz und klare Regelungen bezüglich Saatgut-Beizen“, sind sich LK OÖ-Präsident Mag. Franz Waldenberger (M.), Saatbau Linz-Obmann Mag. Josef Aigner (l.) und der Geschäftsführer der Saatzucht Donau DI Johann Birschitzky (r.) einig.



**Die heimische Züchtung entwickelt Pflanzen, die auch unter wechselnden klimatischen Rahmenbedingungen hohe Erträge liefern. Züchterischer Fortschritt macht Pflanzen widerstandsfähiger und schafft ein hohes Qualitätsniveau bei Getreide, Grünland, Mais und Soja.**

Saatbau Linz

bestellt“, erläutert Birschitzky. Die Saatzucht Donau erreicht bei Soja derzeit einen Zuchtfortschritt von gut 1,5 Prozent mehr Kornertrag pro Jahr.

Der Zuchtfortschritt wird in OÖ von den Arbeitskreisbetrieben dokumentiert. Es zeigt sich im letzten Jahrzehnt ein jährlicher Ertragsfortschritt bei Winterweizen von plus 29 Kilogramm pro Hektar, bei Wintergerste plus 60 Kilogramm pro Hektar und bei Sojabohnen von plus 103 Kilogramm pro Hektar.

## Bremsende Faktoren

Bei aller Euphorie darf aber nicht vergessen werden, dass einige Faktoren den Ertragsfortschritt bremsen: Trotz intensiver züchterischer Arbeit sind die Erträge beim Winterraps um 18 Kilogramm pro Hektar gesunken. Grund dafür ist der laufende Verlust von Pflanzenschutzmittelwirkstoffen in der EU, der sich beim Raps dramatisch auswirkt. Für den Raps, der massiv vom Erdfloh bedroht ist, gibt es aktuell auch keine wirksame Beize – im Gegensatz zu anderen EU-Staaten. Das österreichische Rapssaatgut muss deshalb zur Beizung in benachbarte EU-Staaten gebracht und dort mit den zugelassenen Produkten gebeizt werden. „Wenigs-

tens beim Mais wurde durch intensive Bemühungen erreicht, dass eine wirksame Beize in Österreich zugelassen wurde“, erläutert Waldenberger. Zudem hinterlässt der Klimawandel in der österreichischen Landwirtschaft seine Spuren. Aufgrund der Trockenheit in Ost-Österreich sinkt dort der Zuckerertrag im Rübenanbau kontinuierlich – und auch beim Getreide zeichnet sich ein ähnliches Bild ab.

Die derzeit diskutierten „Neuen Züchtungsmethoden“ bieten die Möglichkeit, wesentlich rascher auf diese Herausforderungen zu reagieren. „Aus diesem Blickwinkel unterstützt die Landwirtschaft auch den Zugang zu den Neuen Züchtungsmethoden, zu denen in den nächsten Monaten auf EU-Ebene eine Entscheidung erwartet wird. Nur so wird es gelingen, die heimischen Züchtungsunternehmen international wettbewerbsfähig zu halten und in der Zuchtarbeit rascher Antworten auf die Pflanzenschutzbeschränkungen und die Klimaerwärmung zu finden“, betont Waldenberger. Auch Birschitzky und Aigner sehen in den neuen Züchtungstechniken Chancen. Beide fordern aber ein starkes Regelwerk, das Patente auf Pflanzen stark einschränkt und das Züchterprivileg sichert.

## Kommentar



### Pflanzenschutz-Polemik

Rosemarie Ferstl (BB)  
LK-Vizepräsidentin

Pflanzenschutzkontrollen der Gewässeraufsicht des Landes OÖ wurden zuletzt von anonymen Aktivisten zum Anlass genommen, um die Landwirtschaftskammer gezielt in Misskredit zu bringen. Die in Wort und Bild zum Ausdruck gebrachte Behauptung, dass die Landwirtschaftskammer auf Rapsflächen unangekündigt Pflanzenschutzkontrollen durchführt, entbehrt natürlich jeglicher realen Grundlage. Eine Rückfrage bei uns in der Landwirtschaftskammer hätte allfällige offene Fragen wohl umgehend aufgeklärt. Das war aber offenbar bewusst nicht gewollt. Unter dem Schutz der Anonymität sozialer Medien wurde vielmehr gezielt eine Polemik gegen die Landwirtschaftskammer gesetzt. Ich fordere den oder die Ersteller dieses unberechtigten Vorwurfes auf, aus dem Schutz der Anonymität herauszutreten und mit uns das persönliche Gespräch zu suchen. Themen einfach anzureden, beim Namen zu nennen, offen zu diskutieren und ehrliche Antworten zu geben – das schafft Vertrauen und ist die Basis für einen wertschätzenden Umgang miteinander. So haben wir es als LK immer gehalten und so werden wir das auch weiterhin tun. Und so wünsche ich mir das persönlich auch im Umgang zwischen den Fraktionen vor den anstehenden LK-Wahlen 2027. Ein Vertreter der größten Minderheitsfraktion der Vollversammlung sieht das – obwohl gleichzeitig auch LK-Funktionär – offenbar etwas anders und hat die oben angeführte Falschinformation auch gezielt in seinen Informationskanälen weiterverbreitet. Ein hoffentlich einmaliger persönlicher Ausrutscher!

### Wasserschutz- und Schongebiete: Kontrollen zum Pflanzenschutzmitteleinsatz durch Land OÖ

Pflanzenschutzmittel mit den auswaschungsgefährdeten Wirkstoffen Metazachlor, Dimethachlor und Terbutylazin dürfen laut Zulassungsvorschriften in Wasserschutz- und -schongebieten nicht angewendet werden. Dieses Verbot wird laufend durch das Land OÖ kontrolliert. Dabei werden auf Flächen in Wasserschutz- bzw. Wasserschongebieten durch Mitarbeiter des Landes OÖ (Direktion Umwelt und Wasserwirtschaft, Abteilung Wasserwirtschaft) Blatt- und Bodenproben gezogen. Bei den Bodenproben wird ausschließlich an der Bodenoberfläche Material händisch abgeschabt und im Landeslabor auf Pflanzenschutzmittelwirkstoffe untersucht. Diese Kontrollen erfolgen unangekündigt, da das Land OÖ über keine aktuellen Bewirtschaftungsdaten verfügt. Es wird aber versucht, sofern es die örtlichen Gegebenheiten zulassen, die Bewirtschafter der Flächen zu informieren. Diese Kontrollen dienen einerseits zur Bewusstseinsbildung, andererseits ist die Sicherstellung, dass das Anwendungsverbot der besonders auswaschungsgefährdeten Wirkstoffe Metazachlor, Dimethachlor und Terbutylazin eingehalten wird, besonders wichtig in der Trinkwasserversorgung.



# Bäuerliche Einkommen weiter unter Druck

Grüner Bericht 2024 wurde präsentiert.

Nach zwei wirtschaftlich extrem unterschiedlichen Jahren zeigt sich für die oberösterreichische Landwirtschaft im Jahr 2024 im Gegensatz zur Entwicklung auf Bundesebene wieder eine Verschlechterung der Einkommenssituation. Mittlerweile ist aufgrund der stark unterschiedlichen Marktentwicklungen in den Produktionsparten auch zwischen den Bundesländern eine stark unterschiedliche bäuerliche Einkommensentwicklung zu beobachten. Während österreichweit die Einkommen um vier Prozent angestiegen sind, waren diese in Oberösterreich um sieben Prozent rückläufig. Bei Grünland- bzw. Rinderbetrieben blieben die Einkommen stabil, im Ackerbau (minus 14 Prozent) und in der Schweinehaltung (minus acht Prozent) waren diese deutlich rückläufig. Stabilisierend wirkte die Erhöhung bei den Ausgleichszahlungen im Rahmen des Impulsprogrammes des Bundes (plus acht Prozent bei ÖPUL-Prämien und Bergbauern-Ausgleichszulage). Insgesamt liegen die Einkommensergebnisse in Oberösterreich aufgrund des höheren Anteils an Haupterwerbsbetrieben leicht über dem österreichweiten Durchschnitt.

Im Jahr 2024 betrug der Gesamtproduktionswert der österreichischen Landwirtschaft 9,98 Milliarden Euro, was einem Rückgang von 2,1 Prozent gegenüber dem Vorjahr entspricht. Besonders betroffen war die pflanzliche Produktion, die um 5,8 Prozent zurückging. Ursachen waren Wetterextreme wie Trockenheit, Unwetter und Spätfröste sowie sinkende Erzeugerpreise. Der Weinbau verzeichne-

te einen Rückgang von fast 20 Prozent, Zuckerrüben sogar 38 Prozent.

Angesichts der Zahlen warnt Landwirtschaftskammer-Präsident Franz Waldenberger vor politischen Maßnahmen, die die wirtschaftliche Basis der Landwirtschaft gefährden könnten. Der Vorschlag eines Preisdeckels für Lebensmittel stößt auf klare Ablehnung. Waldenberger verweist auf die Einkommensergebnisse, die zeigen, dass trotz öffentlicher Unterstützung die wirtschaftliche Lage vieler Betriebe angespannt bleibt. Pauschale Preisinterventionen würden die Versorgungssicherheit gefährden: „Die Betriebszahlen gehen zurück, die Zahl der Arbeitskräfte auf den landwirtschaftlichen Betrieben nimmt ab, und auch die Preise für landwirtschaftliche Produkte sinken. Die Preisdiskussionen drücken das Konsumklima. Unsere Bäuerinnen und Bauern sind keine Preistreiber: Sie sind Leidtragende im Preiswettbewerb. Ich plädiere dafür, dass höchste Standards und Qualität unserer Lebensmittel einen Wert haben und auch einen fairen Preis haben müssen.“

Landwirtschaftskammer OÖ

Mehr lesen im Bauernjournal auf Seite 26



Die Einkommensentwicklung in der Landwirtschaft ist stark unterschiedlich. LK OÖ/Peterszell

## Sichere Bauernhöfe: 23 Betriebe mit SVS-Sicherheitsplakette ausgezeichnet

SVS-Obmann Peter Lehner konnte heuer bei der Rieder Messe auf der Bühne des Landes Oberösterreich an 23 bäuerliche Familien aus Oberösterreich die SVS-Sicherheitsplakette überreichen.

Die Auszeichnung mit der Sicherheitsplakette und der Urkunde „Der sichere Bauernhof“ erfolgt an landwirtschaftliche Familien, die die Vorgaben in den Bereichen Arbeitssicherheit, Gesundheitsschutz, Sauberkeit und Hofgestaltung vorbildlich umsetzen. „Vorausschauend in die Sicherheit und Gesundheit am Betrieb investieren, ist die Devise dieser SVS-Aktion. Denn Vorsorge ist immer besser als Nachsorge“, so Obmann Lehner.

Von den Bewerbern haben heuer 23 oberösterreichische Bauernhöfe alle Kriterien erfüllt. Insgesamt konnten bisher 1.661 Betriebe in Oberösterreich ausgezeichnet werden

– die Aktion gibt es seit dem Jahr 1976. Im Bezirksranking ist Freistadt mit 241 Sicherheitsplakettenbetrieben an erster Stelle, Vöcklabruck (163) an zweiter und Perg an dritter Stelle (161).

Heuer ebenfalls unter den ausgezeichneten Betrieben ist übrigens auch der Betrieb von Landesrätin Michaela Langer-Weninger und ihrem Mann Leopold.

Interessierte Betriebsführer können sich bei der Sicherheitsberatung der SVS für eine kostenlose Betriebsberatung mit Schwerpunkt „Sicherheitsplakette“ anmelden. Die SVS-Sicherheitsberatung unterstützt ihre Versicherten hierbei mit Sicherheits-Checks, wertvollen Tipps und individuellen Lösungsansätzen für den jeweiligen Betrieb. Mehr Infos: [svs.at/sicherheitsberatung](https://svs.at/sicherheitsberatung)

SVS



Von links: SVS-Generaldirektor Dr. Alexander Biach, SVS-Landesstellenvorsitzende-Stellvertreterin Rosemarie Ferstl, SVS-Landesstellenvorsitzende Karin Göweil, Familie Eckerstorfer, Familie Lindorfer, SVS-Obmann Peter Lehner, SVS-Obmann-Stv. Präs. Mag. Franz Waldenberger, LR Michaela Langer-Weninger, Familie Mairhofer. svv



**lk** Landwirtschaftskammer  
Oberösterreich

Rechtsberatung  
050 6902 1200

# Proteinreiche Lebensmittel legen in Österreich stark zu

Österreichs Haushalte haben im ersten Halbjahr 2025 vermehrt proteinreiche, tierische Lebensmittel gekauft.

## AMA-Marketing

Für die rollierende Agrarmarktanalyse (RollAMA) der AMA-Marketing erfassen 2.800 Haushalte in Österreich ihre Lebensmitteleinkäufe. Neueste RollAMA-Trends zeigen: Milchprodukte, Fleisch und Eier mit hohem Eiweißgehalt legten im ersten Halbjahr 2025 gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres deutlich zu.

## Milchprodukte als Protein-Lieferanten

Die Einkäufe von Naturjoghurt inklusive Skyr im Lebensmittelhandel legten mengenmäßig stark zu und stiegen um 12,3 Prozent, bei Topfen wurde zudem ein Plus von 4,9 Prozent verzeichnet. Auch Cottage Cheese konnte mit 12,6 Prozent Zuwachs kräftig zulegen. Milchmischgetränke erhöhten sich um sechs Prozent. Diese Entwicklungen unterstreichen die zentrale Rolle von Milchprodukten in einer proteinreichen Ernährung. Auch Butter



Tierische Eiweiß-Produkte sind gefragt bei den Österreichern. Das hat die aktuelle RollAMA ergeben. AMA-Marketing

profitierte vom Trend und legte im ersten Halbjahr um 7,4 Prozent zu.

## Fleisch und Eier bleiben gefragt

Im Fleischsegment zeigt sich ein stabiler Aufwärtstrend: Rind- und Kalbfleisch legten um 5,6 Prozent zu, Hühnerfleisch um vier Prozent. Frische

Eier verzeichneten ein Plus von sechs Prozent. Das bestätigt, dass tierische Lebensmittel mit hohem Eiweißgehalt von Konsumentinnen und Konsumenten stark nachgefragt werden.

„Die RollAMA-Daten zeigen klar, dass proteinreiche Lebensmittel aus Österreich weiterhin einen wichtigen Platz in den Einkaufswägen haben. Milchprodukte, Fleisch oder Eier, die mit dem rot-weiß-roten AMA-Gütesiegel versehen sind, stehen für geprüfte Qualität und nachvollziehbare Herkunft. Beides wird durch unabhängige Kontrollen bestätigt. Mit dem AMA-Gütesiegel oder dem AMA-Biosiegel ist das für die Konsumentinnen und Konsumenten im Lebensmittelgeschäft klar ersichtlich“, erklärt Christina Mutenthaler-Sipek, Geschäftsführerin der AMA-Marketing.

## Wir gratulieren



Alles Gute zum 60er! Land OÖ

## Landtagspräsident ÖR Max Hiegelsberger

Kürzlich feierte der Erste Präsident des OÖ Landtages und ehemalige Agrar-Landesrat ÖR Max Hiegelsberger seinen 60. Geburtstag. Der aus Meggenhofen stammende Hiegelsberger hat den landwirtschaftlichen Betrieb seiner Eltern aufgrund eines Arbeitsunfalls seines Vaters bereits mit 19 Jahren gepachtet. Er führt diesen gemeinsam mit seiner Frau Elisabeth als Ackerbaubetrieb mit Schweinehaltung. Bereits Anfang der 2000er Jahre war er federführend bei der Errichtung eines Biomassekraftwerks in Meggenhofen.

Als Agrar-Landesrat setzte sich Hiegelsberger von 2010 bis 2021 mit viel Engagement für die Stärkung der bäuerlichen Familienbetriebe und die Regionalität ein. Unter seiner Führung wurden die landwirtschaftlichen Fachschulen zu modernen Agrarbildungszentren weiterentwickelt und der Studiengang Agrartechnologie an der FH Wels etabliert. Besonders hervorzuheben ist sein Einsatz für die verpflichtende Herkunftskennzeichnung sowie die Ausrichtung öffentlicher Küchen auf regionale und biologische Produkte.

Landwirtschaftskammer OÖ

## Proteinreiche Ernährung im Trend

Lebensmitteleinzelhandel, 1. Halbjahr 2025

	Menge (t)	%-Ver. Menge zum 1. HJ 2024
Joghurt natur inkl. Skyr	24.110	12,3
Topfen	5.657	4,9
Cottage Cheese	2.202	12,6
Milchmischgetränke	23.879	6,0
Butter	10.532	7,4
Rind- & Kalbfleisch	5.990	5,6
Hühnerfleisch	15.719	4,0
Eier frisch	21.270	6,0

Quelle: © RollAMA/AMA-Marketing, Feldarbeit: YouGov Shopper Panel / Auswertung: KeyQuest Marktforschung

lk-facebook

www.facebook.com/  
landwirtschaftskammerooe

# Landeserntedankfest im Linzer Mariendom

Mehr als 2.500 Besucher feierten am Sonntag gemeinsam mit der Landwirtschaftskammer OÖ, der Dompfarre Linz und den oberösterreichischen Bäuerinnen das Landeserntedankfest.

## Landwirtschaftskammer OÖ

Diözesanbischof Manfred Scheuer zelebrierte die feierliche Messe in einem bis auf den letzten Platz gefüllten Dom. Musikalisch begleitet wurde die Feier vom Chor der Bäuerinnen aus dem Bezirk Linz-Land und Bezirk Ried, der mit der „Alpenländischen Messe“ von Lorenz Maierhofer eine besondere Atmosphäre schuf. Im Anschluss verwandelte sich der Domplatz in einen lebendigen Festplatz, gestaltet von der Landwirtschaftskammer OÖ und den bäuerlichen Direktvermarktern.

Ein besonderer Moment war die Segnung der vier kunstvoll gebundenen Erntekronen – je eine aus jedem Viertel Oberösterreichs. Der feierliche Einzug der Kronen unter Blasmusikklängen in den Dom war ein



Bischof Dr. Manfred Scheuer freute sich mit LK-Vizepräsidentin Rosemarie Ferstl, Kammerdirektor Mag. Karl Dietachmair, LH Mag. Thomas Stelzer, LK-Präsident Mag. Franz Waldenberger und den Bäuerinnen-Vertreterinnen über das überaus gelungene Landeserntedankfest.

Fotos: LK OÖ



Die „Dürnberger Plattler“ sorgten am Domplatz mit ihren Darbietungen für Stimmung.

LK OÖ/Leitner

beeindruckendes Bild und Ausdruck gelebter Tradition. Das Fest machte deutlich: Ernte ist nicht selbstverständlich. Sie ist das Ergebnis harter Arbeit, aber auch abhängig von Wetter und Natur. Nach dem Gottesdienst

lud der Schmankerlmarkt zum Verweilen ein. Die Besucher konnten sich durch die Vielfalt bäuerlicher Produkte kosten – von herzhaft bis süß – und mit den Bäuerinnen und Bauern ins Gespräch kommen.

■ Zur Bildergalerie:



Die Kammerführung am Stand der Seminarbäuerinnen mit den Fest-Organisatorinnen DI Viktoria Minichberger und Gerda Liehmann.



Von links: LT-Präsident ÖR Max Hiegelsberger, LK-Vizepräsidentin Rosemarie Ferstl, Vorsitzende des Bäuerinnenausschuss ÖR Johanna Haider, LH Mag. Thomas Stelzer, LK-Präsident Mag. Franz Waldenberger, LAbg. Bgm. Anton Froschauer (Perg) und LAbg. Renate Heitz.



Die musikalische Umrahmung des Gottesdienstes wurde vom Bäuerinnenchor der Bezirke Linz-Land und Ried gestaltet.



Bei Kaiserwetter pilgerten mehr als 2.500 Oberösterreichern und Oberösterreichern nach Linz, um das Erntedankfest beim Dom mitzufeiern.

# Flächentausch: Was gilt es zu beachten?

Unter dem Begriff „Flächentausch“ wird aus INVEKOS-Sicht ein innerbetrieblicher Wechsel von Acker- und Grünlandflächen verstanden: Eine Grünlandfläche wird zu Acker und eine Ackerfläche zu Grünland.

DI Joachim Mandl

Bevor ein Acker-Grünland-Flächentausch durchgeführt wird, sollten Bestimmungen im Rahmen des ÖPUL 2023 und der Konditionalität dringend beachtet werden.

■ Bei Teilnahme an den Maßnahmen UBB oder BIO gilt als allgemeine Förderbedingung, das Grünland-Flächenausmaß im Vertragszeitraum zu erhalten, wobei jedoch jedem Betrieb eine Grünlandumbruchstoleranz von einem Hektar zugestanden wird. Zug um Zug durchgeführte, innerbetriebliche Flächentausche werden in diesem Zusammenhang berücksichtigt, sofern sie im gleichen Mehrfachantrag (MFA) aufscheinen. Ein überbetrieblicher Tausch der Nutzungsarten Acker und Grünland wird nicht anerkannt.

■ Bei gleichzeitiger Teilnahme an der Maßnahme „Humuserhalt und Bodenschutz auf umbruchsfähigem Grünland“



Wichtig ist, sich vorab zu vergewissern, ob ein Grünlandumbruch überhaupt zulässig ist. LK OÖ/Mandl

gilt im Vertragszeitraum für alle Grünlandflächen des Betriebs ein Umbruchsverbot. Ein Acker-Grünland-Flächentausch ist somit nicht erlaubt.

■ Für „umweltsensibles Dauergrünland“ in Natura-2000-Gebieten besteht ein generelles Umbruchsverbot (GLÖZ 9) – ein Flächentausch mit Einbezug dieser Flächen ist daher nicht möglich.

■ Für Feuchtgebiete und Torfflächen gemäß GLÖZ 2

sowie für „GLÖZ 4“-Pufferstreifen gilt ein Grünlandumbruchsverbot. Das heißt diese Flächen können für einen Flächentausch nur dann herangezogen werden, wenn es sich um Ackerflächen handelt.

■ Auf besonders schützenswerten Grünlandflächen könnte auch aufgrund des OÖ Naturschutzrechts ein Grünlandumbruch und somit ein Acker-Grünland-Flächentausch untersagt sein.

## Zuordenbarkeit eines Flächentauschs

Als wichtige Empfehlung gilt, dass die betroffenen Tauschflächen im MFA vor und im MFA nach dem Flächentausch beim „Tauschbetrieb“ aufscheinen. Das hat den großen Vorteil, dass die AMA die Tauschflächen eindeutig einem Betrieb zuordnen kann und sich somit Umbruch und Neuanlage „aufheben“, sofern flächengleich getauscht wird. Wird zu Lasten des Grünlandes getauscht, dann sind gegebenenfalls Grünlanderhaltungsbestimmungen beantragter ÖPUL-Maßnahmen einzuhalten.

Die Verpachtung von Tauschflächen ist nur dann zulässig, wenn umgebrochenes Grünland (also der neu entstandene Acker) verpachtet wird. Selbst in diesem Fall gibt es Erklärungsbedarf.

■ Mehr dazu auf lk-online unter ooe.lko.at.

## Freiwillig Buchführen für Grünen Bericht

Interessierte Bäuerinnen und Bauern, die für den Grünen Bericht freiwillig Buchführung machen wollen, können sich bei der Bezirksbauernkammer melden. Die teilnehmenden Betriebe erhalten Informationen über die eigene wirtschaftliche Situation.

Der kostenlose betriebswirtschaftliche Jahresabschluss kann zur Unterstützung der Betriebsführung verwendet werden. Betriebswirtschaftliche Kennzahlen ermöglichen eine systematische Analyse des Einzelbetriebes. Ergänzend können in Oberösterreich Grüner Bericht-Betriebe am Forum Unternehmensführung teilnehmen, in dem z.B. auch eine Vollkostenaus-

wertung aller Betriebszweige angeboten wird. Betriebswirtschaftliche Kalkulationen und Kostenbewusstsein sind wichtige Bausteine für wirtschaftlichen Erfolg.

Ein branchenerfahrenes Betreuungsteam der LBG steht bei Fragen zu den Aufzeichnungen zur Verfügung und unterliegt der gesetzlichen Verschwiegenheitspflicht des Wirtschaftstreuhand-Berufsgesetzes sowie den Richtlinien von LBG Österreich. Die Betriebsdaten werden weder der Finanzbehörde noch den Sozialversicherungsträgern zugänglich gemacht.

Die LBG stellt jedem Betrieb die Software „LBG Business – Modul Grüner Bericht“



Interessierte Bäuerinnen und Bauern können sich melden. U. Zinell

kostenlos zum Führen der Buchhaltung zur Verfügung.

Landwirtschaftskammer OÖ

## Termine

### Online-Energie-Stammtische

Die LK-Energieberater laden am 7. und 21. Oktober, jeweils 19 Uhr, zu den Online-Energie-Stammtischen und beantworten Fragen zu den Themenschwerpunkten „Photovoltaik Tarifanfragen laufen aus - Was nun?“, Vorgehensweise Einreichung Photovoltaik 3. Fördercall am 8. Oktober und geben aktuelle Infos zum Förderprogramm Energieautarker Bauernhof. Informationen und Anmeldung sind unter ooe.lko.at zu finden.

# Mehr Tierwohl: AMA-Gütesiegel-Hoftafeln für ausgezeichnete Betriebe

Landwirtschaftsminister Totschnig und AMA-Vorstandsvorsitzender Günter Griesmayr ehrten engagierte Bäuerinnen und Bauern.

## AMA-Marketing

Sieben oberösterreichische Betriebe, die auf mehr Tierwohl setzen und überdies einwandfreie Kontrollergebnisse vorweisen können, wurden von Landwirtschaftsminister Norbert Totschnig und AMA-Vorstandsvorsitzendem Günter Griesmayr im Rahmen der Rieder Messe mit der AMA-Gütesiegel-Hoftafel ausgezeichnet.

Zu den prämierten Bauernhöfen zählen jeweils drei Schweinemast- und drei Rindermast-Betriebe, die an Mehr-Tierwohl-Modulen teilnehmen. Ein wesentliches Kriterium ist dabei jeweils, dass den Tieren mehr Platz geboten wird und eingestreute Liegeflächen zur Verfügung stehen. In diesem Jahr wurde auch ein Legehennenbetrieb ausgezeichnet, der auf Freilandhaltung setzt. Das AMA-Gütesiegel für Freilandhaltung garantiert, dass Hühner Zugang zu einem Auslauf im Freien haben, wo sie sich auf natürliche Wei-



Hoftafelübergabe beid der Rieder Messe

BMLUK/Hemerka

se verhalten können. Landwirtschaftsminister Norbert Totschnig: „Ich bin stolz auf die österreichische Landwirtschaft, auf unsere Bäuerinnen und Bauern, die tagtäglich ihr Bestes geben. Unsere Landwirtschaft ist international ein Vorzeigebispiel für nachhaltige Tierhaltung. Unser Fokus liegt auf Qualität und ich bin überzeugt: Die nachhaltige Qualitätsproduktion ist das Fundament unserer Landwirtschaft und die Perspektive für die Zukunft. Außerdem gilt es, Bewusstsein zu schaffen und

aufzuzeigen, welchen Wert unsere Lebensmittel haben. Die AMA-Marketing leistet dazu einen wesentlichen Beitrag.“

„Das AMA-Gütesiegel ist neben dem AMA-Biosiegel das einzige relevante und staatlich anerkannte Gütesiegel im Lebensmittelbereich. Es steht für nachvollziehbare Herkunft, höhere Qualität und unabhängige Kontrolle. Die AMA-Gütesiegel-Hoftafeln machen den hohen Einsatz und das Engagement unserer Bäuerinnen und Bauern sichtbar. Diese Auszeichnung ist ein starkes Signal

der Wertschätzung für die Betriebe und ein wichtiger Baustein, um das Vertrauen in die qualitätsorientierte und regionale Landwirtschaft zu stärken“, betont AMA-Vorstandsvorsitzender Griesmayr.

Folgende Betriebe erhielten die AMA-Gütesiegel-Hoftafel überreicht:

### Rindermast:

■ Bergmann: Franz Fischer, Mehrnbach (Bezirk Ried)

■ Dachsbauer: Sabrina und Andreas Kerbl, Weyer (Bezirk Steyr-Land)

■ Dominik Trenda, Grünbach (Bezirk Freistadt)

### Schweinemast:

■ Daniel Freiseder, Gramastetten (Bezirk Urfahr-Umgebung)

■ Klein Kolmberg: Lukas Brunner, Kirchham (Bezirk Gmunden)

■ Franz Kraus, Bad Hall (Bezirk Steyr-Land)

### Legehennen:

■ Vogerer: Angela und Karl Wiesner, Burgkirchen (Bezirk Braunau)

## Blauzungenkrankheit: Aktuelle Infos

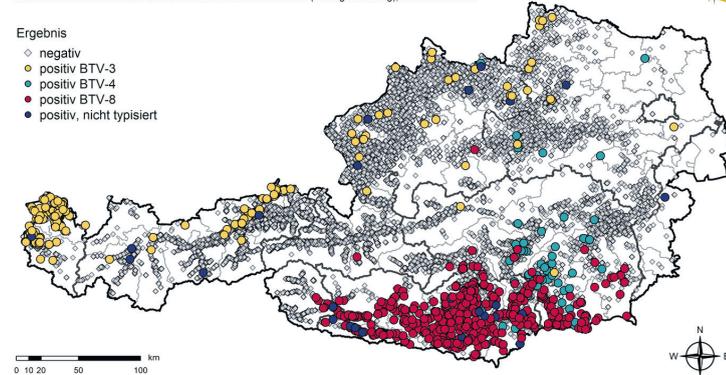
Seit dem vergangenen Jahr hat sich die Blauzungenkrankheit in Österreich verbreitet: Mit September wurden im Jahr 2025 insgesamt über 340 Ausbrüche der Blauzungenkrankheit in Österreich nachgewiesen. Davon wurden 172 Ausbrüche durch den Serotyp 3, 63 Ausbrüche durch den Serotyp 4 und 87 Fälle durch Serotyp 8 in Kärnten und der Steiermark verursacht - Tendenz steigend. Die Krankheit wird von kleinen Stechmücken, den sogenannten Gnitzen, übertragen. Im Verlauf des Herbstes ist mit

einer weiteren Ausbreitung zu rechnen. Vorbeugend können insektenabwehrende Mittel (Repellentien) eingesetzt werden. Zudem sollten gesunde Tiere und Bestände möglichst rasch geimpft werden.

■ Alle wichtigen Informationen sind in Ik-online verfügbar. Tierhalter können hier aktuelle Entwicklungen nachlesen.



Blauzungenkrankheit: untersuchte Betriebe (negativ) und bestätigte Ausbrüche  
Untersuchte Betriebe zwischen dem 02.01.2025 und dem 22.09.2025 (Auftragserfassung); Stand 22.09.2025



Aktuelle Lage in Österreich (Stand: 22.9.2025)

AGES

# Rascher Zuchtfortschritt und die Macht der Bilder als Themen bei PIG Austria

Der Obmann forderte stabile Rahmenbedingungen und einen Bürokratieabbau für eine positive Perspektive.

## Dr. Peter Knapp

Die beeindruckenden Leistungen nach der erfolgreichen Einführung der Eberlinie „ROCKET“ sowie ein ungewöhnlicher Blick „Hinter die Borsten“ waren die Schwerpunktthemen der diesjährigen Generalversammlung der Genossenschaft „Schweinezucht Österreich“ in Günskirchen.

Obmann Georg Gstöttenbauer wies in seinem Bericht auf die herausfordernde Situation in der Schweinehaltung hin. Die rechtlichen Rahmenbedingungen sind vorerst fixiert. Diese bedeuten aber große Investitionen auf den Betrieben. Vor allem die Umstellung auf Bewegungsbuchten in der Ferkelproduktion bis 2033 braucht eine Offensive auf allen Ebenen, um die Selbstversorgung mit heimischem Schweinefleisch zu sichern. Genetik von PIG Austria liefert dazu die beste Grundlage aus bäuerlichen Familienbetrieben. Der Obmann sieht für Betriebe, die langfristig in der Produktion bleiben wollen, gute Perspektiven. Sie sollen den Umstieg rechtzeitig angehen und die Förderprogramme nutzen. Gleichzeitig richtet er einen Appell an die Politik für langfristige Rechtsicherheit zu sorgen und für einen massiven Bürokratieabbau auf allen Ebenen. „Die Familienbetriebe müssen ihre knappe Zeit wieder mehr im Stall als im Büro

und bei den zahlreichen Kontrollen verbringen. Wenn da nichts geändert wird, verlieren die jungen Unternehmer die Freude an der Schweinehaltung“, warnt Gstöttenbauer in seinem Bericht.

## Erfolgreiche Eberlinie „ROCKET“

Der Geschäftsführer der PIG Austria GmbH Peter Knapp zeigte in seinem Geschäftsbericht die positive Entwicklung des Unternehmens seit der Neugründung im Jahr 2019. Ohne diese Neuaufstellung der Zucht und Besamung in Österreich wären die aktuellen Herausforderungen im scharfen Wettbewerb und durch die aktuellen Kostensteigerungen nicht zu bewältigen.

Die PIG Austria investiert ständig in Weiterentwicklung und Innovationen. Gemeinsame Projekte und Internationale Partnerschaften mit den Herdebuchzüchtern in Deutschland und Frankreich sichern die genetische Basis und den Zuchtfortschritt. Die Einführung der Eberlinie „ROCKET“ im vergangenen Jahr ist der beste Beweis dafür. Die Ergebnisse aus der Praxis und die Auswertungen der Erzeugergemeinschaft VLV bestätigen eine deutliche Steigerung der Tageszunahme und eine effizientere Futtermittelverwertung bei gleichbleibend hohem Magerfleischanteil.



LK OÖ-Präsident Waldenberger gratulierte den Schweinezüchtern der PIG Austria zu ihren Zuchterfolgen. V. l.: Obmann Georg Gstöttenbauer, LK OÖ-Präsident Mag. Franz Waldenberger, GF Dr. Peter Knapp, Aufsichtsratsvorsitzender Heribert Eitljörg.

PIG Austria

## „Hinter den Borsten“

Die Fotografin und Beraterin für Agrarmarketing, Daniela Köppl, gab einen Einblick in ihre aktuelle Masterarbeit, in der sie mit 13 Schweinebauern aus Oberösterreich folgender Frage nachgegangen ist: Wie nehmen Schweinebauern ihren eigenen Arbeitsalltag mittels Bildern wahr? Ein Monat lang fotografierten die Teilnehmer mit Einwegkameras ihren Arbeitsalltag. Daraus entstanden wertvolle Beiträge über das Bild der Schweinehaltung in der eigenen und öffentlichen Wahrnehmung. Was dürfen und sollen wir in

welcher Form über die Schweinehaltung zeigen? Die rege Diskussion bei der Versammlung zeigte das Spannungsfeld und die Tatsache, dass die Wahrnehmung von Bildern im Auge des Betrachters liegt. Eine spannende Fotoshow unter dem Titel „Hinter den Borsten“ gab zum Abschluss einen überraschenden Einblick über 15 Jahre Fotografie in der Schweinehaltung zwischen Stalllicht und Speckglanz.

lk-newsletter  
www.ooe.lko.at/  
newsletter



lkberatung  
Starker Partner, klarer Weg  
ooe.lko.at/beratung

7-Tage-Wetter auf einen Klick



# Sachkundeausbildung für den Einsatz von bestimmten Rodentiziden ist ab 2026 Pflicht

Mit 1. Jänner des kommenden Jahres tritt die Rodentizid-Sachkundeverordnung in Kraft.

**Jakob Angerer, akad. BT**

Ab diesem Zeitpunkt dürfen Rodentizide mit bestimmten blutgerinnungshemmenden (antikoagulanten) Wirkstoffen nur mehr von Personen gekauft und angewendet werden, die eine entsprechende Sachkundeausbildung erfolgreich absolviert haben.

Bisher war es berufsmäßigen Verwendern möglich, Rodentizide ohne spezielle Ausbildung einzusetzen. Um private und berufliche Verwender unterscheiden zu können wurde vielfach der Pflanzenschutz-Sachkundeausweis verwendet. Diese unkomplizierte Vorgehensweise ist in Zukunft leider nicht mehr möglich. Betroffen sind Händler (Inverkehrbringer) und Anwender, die im Rahmen ihrer Tätigkeit Rodentizide verkaufen beziehungsweise einsetzen, zum Beispiel in der Tierhaltung



Sachkundeausweis für bestimmte Rodentizide (Giftköder gegen Mäuse und Ratten) erforderlich.

LK 00/Angerer erstellt mit Chat GPT

oder in Lagerstätten.

Die betreffenden Produkte enthalten blutgerinnungshemmende Wirkstoffe, die fortpflanzungsschädigend, zielorgantoxisch und persistent sind und sich in der Umwelt anreichern können. Die besagten Wirkstoffe werden in zwei Generationen eingeteilt. Bei den Wirkstoffen der ersten Generation kommt Coumatralyl in den meisten Produkten vor. Wirkstoffe der ersten

Generation sind schwächer als die der zweiten Generation und dürfen in geringen Mengen und bis zu einer Wirkstoffkonzentration von 0,003 Prozent auch an nicht sachkundige Anwender abgegeben werden. Wirkstoffe der zweiten Generation (Brodifacoum, Bromadiolon, Difenacoum, Difethialon, Flocoumafen) sind deutlich stärker und ab 1. Jänner 2026 nur mehr gegen Vorzeigen eines Sachkundeausweises erhältlich. Auch für die Ausbringung betroffener Produkte die noch vor dem 1. Jänner 2026 (ohne Sachkundeausweis) gekauft wurden, ist für die Ausbringung ab 2026 der Rodentizid-Sachkundeausweis erforderlich. Ein Überblick, für welche Produkte ein Ausweis benötigt wird und welche weiterhin ohne Ausweis erhältlich sind, befindet sich in lk-online.

Um den Nachweis zu erlangen, bietet das Ländliche Fort-

bildungsinstitut Österreich in Zusammenarbeit mit den Landwirtschaftskammern einen bundesweit einheitlichen Onlinekurs an. Dieser dauert rund eine Stunde, kostet 25 Euro und vermittelt rechtliche sowie biologische Grundlagen, integrierte Bekämpfungsstrategien und Maßnahmen bei Unfällen mit Rodentiziden. Der Onlinekurs steht bereits zur Verfügung und kann jederzeit absolviert werden. Nach erfolgreichem Abschluss erhalten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer eine Schulungsbestätigung im A4-Format, die in Kombination mit einem amtlichen Lichtbildausweis als Sachkundenachweis gilt und sechs Jahre gültig ist.



## Pflanzenschutz-Sachkundeausweis verlängern: So geht's

Der Pflanzenschutz-Sachkundeausweis ist für alle, die Pflanzenschutzmittel kaufen, lagern und anwenden, verpflichtend.

**Jakob Angerer, akad. BT**

Er ist sechs Jahre gültig, wobei die meisten Ausweise am 25. November 2025 auslaufen. Um den reibungslosen Fortbestand der Berechtigung zu sichern, sollten sich Sachkundige rechtzeitig um die Verlängerung kümmern.

Zentrale Voraussetzung sind fünf Stunden anerkannte Weiterbildung innerhalb der letzten drei Jahre. Für Ausweise, die

am 25. November 2025 enden, zählen daher Weiterbildungen ab dem 26. November 2022.

■ Wer unsicher ist, kann den eigenen Stand beim LK-Kundenservice unter T 050 6902-1000 erfragen.

Für die vorgeschriebenen Weiterbildungsstunden stehen verschiedene Angebote bereit: LFI-Kurse und Veranstaltungen der Landwirtschaftskammer bieten praxisnahe Inhalte. Ein Onlinekurs ermöglicht zeit- und ortsunabhängiges Lernen, während Präsenzkurse vor allem zwischen September und April stattfinden.

Sind die fünf Stunden absolviert, folgt der Antrag auf Ver-

längerung. Das benötigte Formular „Antrag zur Verlängerung des Sachkundeausweises für Pflanzenschutz“ ist unter ooe.lko.at abrufbar.



Es muss vollständig ausgefüllt und mit einem Passfoto versehen werden. Der Antrag kann per E-Mail (kundenservice@lk-ooe.at), Post (Landwirtschaftskammer Oberösterreich, Auf der Gugl 3, 4021

Linz) oder direkt in der zuständigen Bezirksbauernkammer eingereicht werden.

■ Wichtig: Wer frühzeitig einreicht, verliert keine Gültigkeit. Der neue Ausweis wird rund zwei Wochen vor Ablauf des aktuellen Ausweises verschickt. Ist der Sachkundeausweis bereits abgelaufen wird der neue Ausweis innerhalb von zwei bis drei Wochen nach der Antragstellung verschickt.

Wer aktuell keine Pflanzenschutzmittel verwendet, kann den Ausweis auch nach Ablauf verlängern – doch wer Pflanzenschutzmittel lagert oder anwendet, muss jederzeit einen gültigen Nachweis besitzen.

# Frühe Versuchsergebnisse im Körnermaisbau 2025: Ein erster Überblick

**Kostenloses Service** 

**LK-Düngerrechner**  
www.ooe.lko.at

Wie in den vergangenen Jahren wurde auch heuer wieder ein Versuch zum Premium-Erntetermin für die Stärkemaislieferung angelegt. Die Ernte fand am 11. September statt.



Matthias Kastenhuber, BA

Die Maisernte startete heuer im Vergleich zum Vorjahr später, liegt jedoch im langjährigen Durchschnitt im üblichen Erntefenster. Die Wärmesummen lagen bis zum Druschtag zwar unter dem Vorjahreswert, entsprachen aber genau dem langjährigen Mittel.

Zur Festlegung des Erntetermins wurden in den Wochen zuvor regelmäßig Wasserproben entnommen, um den optimalen Erntezeitpunkt zu bestimmen.

## Versuch zeigt Spitzenerträge

Die ersten Ergebnisse zeigen ausgezeichnete Erträge: Im Mittel wurden 13.194 Kilogramm Trockenmais pro Hektar geerntet, bei einer mittleren Feuchtigkeit von 31,6 Prozent.

Die ertragsstärkste Sorte war „Academo“ mit 13.830 Kilogramm Kilogramm Trockenmaisertrag und 105 Relativprozent. Knapp dahinter folgte „KXC3335“ mit 13.709 Kilogramm Trockenmaisertrag (104 Relativprozent) sowie „DieSERENA DKC3012“ mit

Körnermais Sortenversuch Premiumsegment Walding						
Sorte	Firma	Reifezahl	Erntefeuchte [in %]	Feuchtertrag [kg/ha]	Trockenertrag bei 14% H <sub>2</sub> O [kg/ha]	Ertrag [rel. %]
SY CALO (Standard früh)	Saatbau	250	31,9	16.568	12.635	96
KXC3335	KWS	ca. 230	32,3	18.081	13.709	104
ACADEMO	Saatbau	230	31,1	17.866	13.830	105
P7737	Pioneer	250	30,6	16.121	12.586	95
MICHELEEN	Probstdorfer	250	30,7	17.000	13.249	100
RGT CHROMIXX	RAGT	250	31,5	17.169	13.188	100
DieSERENA DKC3012	RWA	250	33,8	18.193	13.420	102
LG31219	RWA	250	31,5	16.822	12.933	98
Mittelwerte			31,6	17.227	13.194	
Standardabweichung sind 483 kg das sind 3,8% des Standardmittels						

Erträge Körnermais Premiumsegment Walding LK OÖ/Kastenhuber

13.420 Kilogramm (102 Relativprozent). Alle Ergebnisse des Premiumversuchs Körnermais sind in der Abbildung „Erträge Körnermais Premiumsegment Walding“ dargestellt.

■ Weitere Informationen zu diesem Versuch und zu allen kommenden Maisversuchsergebnissen:





**PROBSTDORFER SAATZUCHT**



# CALIFORNIA

**Die mittelfrühe Mahlweizen für OÖ!**

**Aktueller Ertragsvergleich MAHLWEIZEN**

CALIFORNIA	THALAMUS	Ambientus	Polarkap	Ernestus	Tiberius
103%	100%	97%	97%	97%	97%

Quelle: Streifenversuche der LK-OÖ 2025, Mittel der Standorte Bad Wimsbach, Hargelsberg und Wilhering; 100% = 11.290 kg/ha

# THALAMUS

**ertragreich, gesund & hektoiterstabil**

**Wie du säst, so wirst du ernten.**



**lkberatung**

**Starker Partner, klarer Weg**  
ooe.lko.at/beratung



DI Franz Ennser

Agrana

## Oberösterreicher wird neuer AGRANA-Vorstand

Der Aufsichtsrat der AGRANA Beteiligungs-AG hat vergangene Woche beschlossen, den Oberösterreicher Franz Ennser mit Wirkung zum 1. November 2025 für drei Jahre zum neuen Mitglied des Vorstandes zu bestellen.

Der derzeitige Vorstand, bestehend aus dem Vorsitzenden Stephan Büttner, Norbert Harringer und Stephan Meeder wird um den 54-jährigen Agrarökonom aus Oberösterreich als viertes Mitglied erweitert. Als Chief Operations Officer (COO) wird Franz Ennser für die Bereiche Agrarische Rohstoffe, Operational Excellence inkl. Arbeitssicherheit und Investitionen sowie Einkauf, Logistik und Supply Chain verantwortlich sein.

Franz Ennser ist seit 1998 in der AGRANA-Gruppe beschäftigt und arbeitet seit 2006 für die Austria Juice GmbH, wo er seit 2014 die Position des CEO innehat.

# Saatbau Linz: Stabile Märkte, Starke Sorten

Die Saatbau Linz präsentierte bei ihrer ordentlichen Generalversammlung die Geschäftszahlen für 2024. Trotz anhaltendem Preisdruck und geopolitischer Unsicherheiten konnte die Genossenschaft ihre Marktposition behaupten.

## Saatbau Linz

„2024 war ein Jahr voller Herausforderungen – doch wir haben bewiesen, dass unsere Strategie trägt. Unsere starke Sortenbasis und die breite internationale Aufstellung sichern uns Stabilität, auch wenn die Märkte volatil bleiben“, erklärt Obmann Josef Aigner.

Saatmais bleibt mit über 80 Prozent Exportanteil der stärkste Umsatzträger. Getreidesaatgut hielt das Vorjahresniveau, Sojabohnen profitierten von der eigenen Genetik. Auch Klee, Gräser und sonstige Samen erzielten solide Ergebnisse. Das Bio-Segment behauptete seine Position vor allem in Österreich. „Unsere Züchtung ist das Fundament für die Zukunft. Mit 16 neuen Sortenzulassungen, davon elf aus eigener Entwicklung, haben wir unsere Innovationskraft klar unter Beweis gestellt“, betont Geschäftsführer Josef Fraundorfer.

## Erfolgreich am Heimmarkt und international präsent

Am österreichischen Markt konnte die Saatbau Linz trotz widriger Rahmenbedingungen ihre Stellung festigen. Besonders die digitale Bestellplattform Sesam24 fand bei Landwirtinnen und Landwirten großen Zuspruch. In den Segmenten Wintergetreide, Mischun-



GF Dir. Ing. Josef Fraundorfer und Obmann Mag. Josef Aigner.

Saatbau Linz

gen, und Sojabohne wurden Marktanteile leicht ausgebaut. Auch international zeigt sich die Genossenschaft krisenfest: In der Ukraine, Weißrussland und Georgien konnten zusätzliche Märkte erschlossen werden. Während Russland durch neue Importbestimmungen gebremst wurde, eröffnet Kasachstan Chancen mit standortspezifischen Sorten. „Gerade die Entwicklung in Osteuropa und der Markteintritt in Kasachstan beweisen, dass unsere Sorten auch unter schwierigen Bedingungen international gefragt sind“, so Fraundorfer.

## Nachhaltige Wertschöpfung

Im Lebensmittelbereich konnte die Saatbau Erntegut GmbH 2024 trotz Preisdruck ein leichtes Umsatzplus erzielen. Vor allem regionale und transparente Lieferketten erfreuen sich wachsender Nachfrage. Während der Bio-Sektor anspruchsvoll blieb, legten konventionelle Projekte sowie die Segmente Gewürze und Backsaaten deutlich zu. Positiv hervorzuheben ist die Entwicklung am Biogut Pöttelsdorf, das erfolgreich Bio-Rohstoffe

für die Lebensmittelindustrie liefert. „Nachhaltigkeit ist für uns kein Schlagwort, sondern gelebte Realität. Die wachsende Nachfrage nach regionalen Produkten zeigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind“, unterstreicht Fraundorfer.

## Gute Zusammenarbeit mit Kammer für gute Zukunft im Ackerbau

LK-Präsident Franz Waldenberger gratulierte der Saatbau Linz zu ihrer 75-jährigen Geschichte, welche in enger Verbindung mit jener der Landwirtschaftskammer OÖ stehe. „Unsere Organisationen arbeiten eng zusammen, um eine Vereinfachung der Zulassungsverfahren im Pflanzenschutz zu erreichen. Speziell die Saatgutbeizung ist in Österreich immer wieder ein Problem. Hier konnten bereits gemeinsam Teilerfolge erzielt werden. Aktuell ist die wirtschaftliche Situation im Ackerbau schwierig. Daher ist die Möglichkeit, sich über die Saatbau in der Saatgutvermehrung ein Einkommensstandbein zu sichern, ein wichtiger Beitrag für den heimischen Ackerbau“, betont Waldenberger.

# Maisstoppeln: Häckseln und Bearbeiten ist Pflicht

Die Maisernte steht an und damit rückt auch die Behandlung der Ernterückstände wieder in den Fokus.

DI Thomas Wallner

Für Betriebe mit hohem Maisanteil in der Fruchtfolge ist die Feldhygiene – Zerkleinerung/Quetschung der Maisstoppeln bzw. des Stroh – sehr wichtig. Diese dient der Bekämpfung von Maiszünslern und Blattkrankheiten (z.B. Fusarium) und ist wichtiger Bestandteil im integrierten Pflanzenschutz.

Die von Fusarium-Pilzen gebildeten Mykotoxine (DON, ZON) sind eine Gefahr für die Futter- und Lebensmittelsicherheit. Blüteninfektionen können zu Toxingehalten im Erntegut führen. Mais als Vorfrucht zu Getreide ist ein besonderer Risikofaktor. Blattfleckenkrankheiten bewirken Mindererträge wegen reduzierter Fotosynthese-Leistung und Wasserabgaben. Die Folgen

sind Silierprobleme, geringere Tausendkorngewichte und höhere Kornfeuchten. Der Maiszünsler führt zu Ertragsverlusten durch abgeknickte Pflanzen und beeinflusst durch Fusarium-Belastung die Futterqualität negativ – bis zu 30 Prozent Mindererträge. Auf die Einhaltung einer geregelten Fruchtfolge ist unbedingt zu achten. Durch vorbeugende Maßnahmen nach der Ernte können Schaderreger gehemmt werden. Wichtig ist, die Populationsdynamik des Maiszünslers unter der Schadschwelle zu halten.

## Warum so wichtig?

- Vorbereitung für die Aussaat von Wintergetreide oder Winterbegrünung
- Unterstützen des Abbaus

der Maisstoppeln bis zum Frühjahr

- Zerstören des Lebensraums für Maiszünsler, Maiswurzelbohrer und Pilze (z.B. Fusarium)

## Wie funktioniert's?

- Grubber: je nach Bodenart geeignet, ordentliche Zerkleinerung des Maisstrohs Voraussetzung.

■ Scheibenegge: für flache Einarbeitung und Vermischung; meist unzureichende Wirkung auf den Wurzelballen, um den Lebensraum der Larven zu zerstören.

- Mulcher: sehr gute Wirkung beim Zerkleinern der Stoppeln, aber geringe Flächenleistung, hoher Kraftaufwand; ungeeignet bei Bodenunebenheiten.



Fusarien – im Erntegut und vor Getreide sehr problematisch. BWSB/Wallner

- Pflug sorgt für Bodenschluss und Verrottung; aber keine Zerkleinerung der Stoppeln, daher tiefes Einarbeiten nötig.

■ Walzen bringt Bodenschluss für Verrottung; Stängel werden zerquetscht, Bodenunebenheiten unproblematisch und gute Flächenleistung bei geringem Kraftaufwand.

- Schräg zu den Maisreihen gearbeitet verbessert die Qualität.

# Bodenproben im Herbst: Fristen in den ÖPUL-Maßnahmen beachten

Eine Bodenprobe liefert wertvolle Informationen über den Zustand und die Nährstoffgehalte des Bodens.

Eine regelmäßige Beprobung der landwirtschaftlichen Flächen ist daher sinnvoll.

Die Entnahme der Probe ist das ganze Jahr über möglich. Liegen bereits Ergebnisse aus früheren Untersuchungen vor, ist es sinnvoll, einen ähnlichen Zeitraum wie bei der letzten Analyse zu wählen, um die Vergleichbarkeit zu erhöhen. Wichtig ist zu beachten, dass die letzte Düngung mit Mineraldüngern zumindest ein Monat und die letzte Düngung mit Wirtschaftsdüngern zumindest zwei Monate zurückliegen sollte. Deshalb ist auf Grünlandflächen der Zeitpunkt im Frühjahr vor dem ersten Schnitt gut geeignet. Bei einer Beprobung im Herbst sollte auf den Abstand zur letzten Düngerausbringung geachtet werden. Auf Ackerflächen ist eine Probenahme im Sommer oder Herbst nach der Ernte gut

geeignet, da hier die Düngung bereits längere Zeit abgeschlossen ist und die Ergebnisse direkt für die Folgekultur berücksichtigt werden können.

Um ein repräsentatives Ergebnis zu erhalten, sollten bei der Probenahme folgende Punkte beachtet werden:

- Der Feuchtigkeitszustand des Bodens sollte eine Pflugarbeit zulassen
- 25 gut verteilte Einstiche je beprobter Fläche und Vermischung in sauberem Kübel
- Entnahmetiefe Acker: bis zur Bearbeitungstiefe
- Entnahmetiefe Grünland: zehn Zentimeter
- Ernterückstände oder andere Fremdstoffe aus der Probe entfernen
- Die Fläche je Probe sollte nicht mehr als fünf Hektar betragen



Sorgfalt bei der Probenahme ist die Basis für ein repräsentatives Ergebnis einer Bodenuntersuchung.

BWSB

- Keine Probenahme von Feldrändern, Fahrgassen, Vorgehende, Feldmietenplätzen, ...

Bei den ÖPUL-Maßnahmen „Vorbeugender Grundwasserschutz – Acker“ (Frist bis Ende 2026) und „Humuserhalt und Bodenschutz auf umbruchsfähigem Grünland“ (Frist bis Ende 2025) besteht die Verpflichtung, je angefangene fünf Hekt-

ar Ackerfläche innerhalb der Gebietskulisse beziehungsweise förderfähige Grünlandfläche eine Probe zu ziehen.

Die Analysen müssen in einem akkreditierten Labor nach den Verfahren gemäß den Richtlinien für die sachgerechte Düngung im Ackerbau und Grünland durchgeführt werden. Bei Ackerflächen sind für die Anrechnung der Bodenproben die Parameter Stickstoff mineralisch/nachlieferbar, pH-Wert, Humus, Phosphor und Kalium zu untersuchen. Bei Grünlandflächen sind die Parameter pH-Wert, Humus, Phosphor, Kalium für die Anrechnung notwendig. Die Ergebnisse müssen im eAMA INVEKOS-GIS erfasst werden.

- Nähere Informationen dazu auf: [www.bwsb.at](http://www.bwsb.at)



Benedikt Ecker, BSc

## Berufsmatura wird günstiger

Lehrlinge in land- und forstwirtschaftlichen Berufen, die eine Berufsmatura ablegen wollen, mussten bisher für die notwendige Vorbereitung zum Teil tief in die Tasche greifen., denn bisher wurde die Förderung des Wissenschaftsministeriums für die Vorbereitungskurse und Teilprüfungen zur Berufsmatura nur für gewerbliche Lehrlinge vergeben. Auf Initiative des BMLUK und der Landarbeiterkammer, wurde die Sonderrichtlinie „Berufsmatura: Lehre mit Reifeprüfung“ seitens des Wissenschaftsministeriums ausgeweitet, sodass nun Kurse und Prüfungen auch für Landwirtschafts-Lehrlinge gratis angeboten werden können. „Lehre und Matura können nun auch in der Land- und Forstwirtschaft Hand in Hand gehen – finanziell gefördert und praxisnah“, betonen Landwirtschaftsminister Norbert Totschnig und der Präsident der Österreichischen Landarbeiterkammer, Andreas Freistetter. Gefördert werden Erwachsenenbildungseinrichtungen, die damit entsprechende Kurse für Lehrlinge gratis anbieten können. Im land- und forstwirtschaftlichen Bereich bestehen mehrere Möglichkeiten die Matura zu absolvieren.

- Fünfjährige Ausbildung an einer höheren Bundeslehranstalt (HBLA).
- Dreijähriger Aufbaulehrgang an einer HBLA nach Abschluss einer Fachschule.
- Berufsfreifprüfung (Berufsmatura) nach Abschluss einer Fachschule – an einigen Fachschulen wird ein einjähriger Vorbereitungslehrgang angeboten.

BMLUK

# Forst im Fokus: Neustart nach der Sommerpause

Ab Oktober gibt es wieder an jedem ersten Donnerstag im Monat eine neue Ausgabe von „Forst im Fokus“.



Das Format erscheint konform den Gewohnheiten unserer Zuseherinnen und Zuseher in leicht adaptierter Form. Am 2. Oktober stellt Stephan Rechner, Referent für Wildschaden und Waldbau der Landwirtschaftskammer Oberösterreich, die gesetzlichen Regelungen und Empfehlungen zur Jagdvergabe vor. Im Zuge der Jagdgesetznovelle in Oberösterreich wurden zentrale Aspekte der Jagdvergabe neu geregelt. So wurde die Möglichkeit der Jagdverwaltung durch den Gemeindejagdvorstand geschaffen. Zu-

dem wurde ein neuer Musterjagdvergabevertrag mit erweiterten Klauseln entwickelt, der die Rechte der Grundeigentümer stärkt und für mehr Transparenz und Fairness bei der Vergabe sorgt. Diese gesetzlichen Neuerungen sowie praxisnahe Empfehlungen für eine erfolgreiche und rechtssichere Jagdvergabe werden in dieser Ausgabe von Forst im Fokus vorgestellt.

Fachexpertinnen und Fachexperten der Landwirtschaftskammer OÖ sowie von externen Institutionen widmen sich wie bisher aktuellen forstlichen Themen. Erscheinungstermin ist wie üblich jeweils der erste Donnerstag im Monat um 19 Uhr. Forst im Fokus ist am LK-Youtube-Kanal sowie auf lko-online unter ooe.lko.at (Bereich Forst, Rubrik Forst im Fokus) abrufbar. Alle, die den LK-Youtube-Kanal abonniert haben, bekommen automatisch eine Benachrichtigung, wenn eine neue Folge online geht.

Anders als bisher, finden die Expertengespräche nicht mehr als Webinar „live“ statt, sondern werden zeitnahe zum Erscheinungstermin aufgezeichnet. Fragen zum Thema können Sie zukünftig über das Feld Kommentare auf Youtube stellen. Unsere Experten werden diese zeitnah und fundiert beantworten.

Dr. Christian Rottensteiner

### Themenvorschau

- ▶ 2. Oktober **Wegweiser zur erfolgreichen Jagdvergabe**
- ▶ 6. November **Laubwaldpflege-Schwerpunkt 2025**
- ▶ 4. Dezember **Dateneingabe im Nationalen Tool der EU-Entwaldungsverordnung**

Zugriff über lko-online/Forst/Forst im Fokus



Versteigerung   Regau 8. September			
Klasse	Stk.	Ø-€/kg	Ø-kg
Kälber (Nettopreise)			
Stier	391	9,04	95
weibl. Zuchtk.	27	7,02	100
weibl. Nutzk.	104	7,62	90

Versteigerung   Freistadt 10. September			
Klasse	Stk.	€ von bis	Ø €
Stiere (Nettopreise)			
I	1	6100	6100
A	5	3200 – 4900	3820
C	1	2900	2900

Kühe in Milch			
A	39	2900 – 3850	3378
B	3	3320 – 3520	3393

HF-Kuh in Milch			
A	1	4000	4000

BS-Kuh in Milch			
A	1	3360	3360

Trächtige Kalbinnen <small>über 7 Monate trächtig</small>			
A	22	2400 – 2860	2679

Trächtige Kalbinnen <small>4 bis 7 Monate trächtig</small>			
A	154	1900 – 3040	2725

Jungkalbinnen			
A	38	800 – 1700	1461

Nutzkälber			
m	268	3,10 – 10,50	8,53
w	26	3,20 – 7,10	5,93

Zuchtkälber			
w	97	410 – 1320	872

Versteigerung   Regau 16. September			
Klasse	Stk.	€ von bis	Ø €
Kühe in Milch (Nettopreise)			
FV	11	2400 – 3580	2896
BS	2	2720 – 3380	3050
HS	4	2400 – 3340	2785

Kalbinnen höherträchtig			
FV	10	2400 – 3000	2660
BS	2	2200 – 2500	2350
HS	1	2560	2560

Kalbinnen kleinträchtig			
FV	38	2200 – 2920	2690
BS	2	2580 – 2700	2640

**lko-online**  
[www.ooe.lko.at](http://www.ooe.lko.at)

# Futtermittelmarkt

## Eiweißfuttermittelpreise OÖ

Die Preise für Sojaextraktionschrote entwickelten sich gemäß Notierung der oberösterreichischen Fruchtbörse vom 18. September leicht nach unten. Nach einer längeren Abwärtsphase und einem darauffolgenden moderaten Anstieg, hielten die Preise ihr Niveau und begannen seit Anfang September etwas nachzulassen. Besonders gentechnisch unveränderter Sojaextraktionschrot fiel deutlicher als gentechnisch veränderte Ware. In Deutschland war die gleiche Bewegung zu beobachten.

Die Notierungen für Rapsextraktionsschrot fielen in den letzten Wochen relativ stark nach unten. Dieser Trend kam nun in der BRD zum Stillstand, die Notierungen dort wurden fester und beginnen wieder

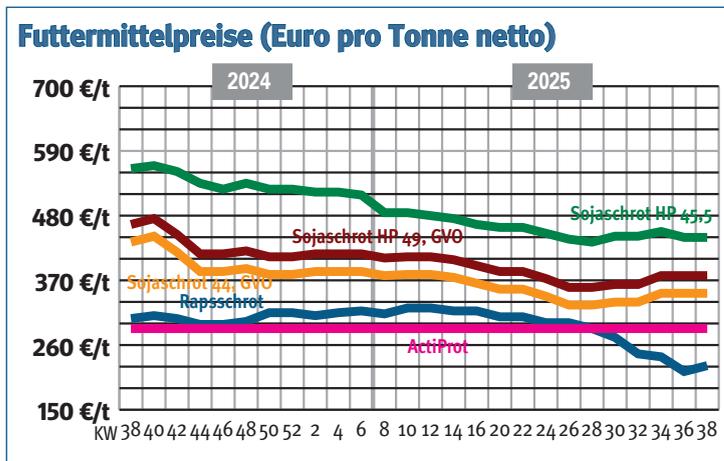


Preis für Rapsextraktionsschrot attraktiv. LK OÖ/Tiefenthaller

leicht zu steigen. Auch bei uns zeigte die aktuelle Notierung, dass die Abwärtsbewegung zum Stillstand gekommen ist.

Für Trockenschlempe (DDGS) wurde im neuen Jahr keine Notierung bekannt gegeben und daher die letzte aktuelle Notierung fortgeschrieben.

DI Franz Tiefenthaller



Fruchtbörse Wels: Großhandelspreise Eiweißfuttermittel, netto/t. LK OÖ

Versteigerung   Ried 15. September			
Klasse	Stk.	kg	Ø-€/kg
<b>Stierkälber</b>			
Fleckvieh	465	101	9,04
Fleischr. Kr.	41	100	9,79
Sonst. Rassen	18	84	6,18
<b>Kuhkälber</b>			
Zuchtkälber Fleckvieh	122	107	6,67
Nutzkälber Fleckvieh	61	96	6,86
Fleischr. Kr.	34	98	8,23

**MARKT AKTUELL**

Preisaktualisierungen montags  
Schweinepreise freitags

[www.ooe.lko.at/Markt & Preise](http://www.ooe.lko.at/Markt%20%26%20Preise)

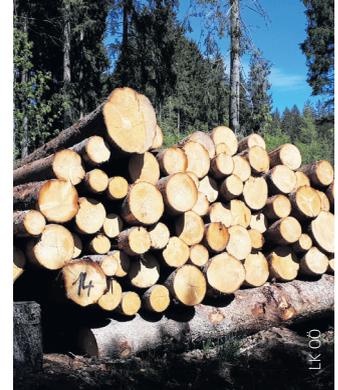
# Holzmarkt

## Gestiegene Rundholzpreise

Dr. Christian Rottensteiner

Die Preise wurden teilweise schon im Laufe des Sommers leicht angehoben. Der starke Rundholzbedarf der Sägeindustrie hat dazu geführt, dass weitere Preisadjustierungen für das vierte Quartal vorgezogen wurden und die Preise für Fichtensägerundholz mit Anfang September nochmals um ca. fünf Euro pro Festmeter erhöht wurden. Dies soll als Motivation dienen schon jetzt mit der Einschlagsplanung zu beginnen und nicht erst bessere Holzpreise abzuwarten. Der Vorteil einer frühzeitigen Holzzernte besteht darin, dass keine Verzögerungen bei Abfuhr und Übernahme zu erwarten sind. Sofern die Schlägerung durch Dienstleister erfolgen soll, gibt es auch hier kaum Kapazitätsengpässe.

Das Leitsortiment Fichte Güteklasse B, Media 2b+ weist momentan eine Preisspanne von 114 bis 120 Euro pro Festmeter (netto, frei Straße) auf. Das etwas breitere Preisband



ergibt sich dadurch, dass Holz teilweise auch noch auf dem Preisniveau des dritten Quartals gekauft wird.

Die Industrieholzübernahme erfolgt zu unveränderten Preisen problemlos. Es empfiehlt sich gezielt Industrieholz anstelle von Energieholz auszuformen, um den weiterhin angespannten Markt für Waldhackgut zu entlasten.

lk-newsletter  
[www.ooe.lko.at/newsletter](http://www.ooe.lko.at/newsletter)

Holzmarkt OÖ, 12. September 2025 netto, ohne USt., frei LKW Straße		
Fi-Sägerundholz, Güteklasse A/B/C, €/FMO*:		
1a: 55 bis 61	1b: 85 bis 92	2a+: 114 bis 120
Fi/Ta/Ki/Lä-Faserholz, €/AMM:		
74 bis 80		
Laub-Faserholz (Es/Ah/Bi), €/AMM:		
78 bis 80		
Laub-Faserholz (Bu), €/AMM:		
78 bis 80		
Brennholz 1 m lang – trocken, gespalten, ab Hof, €/RMM ohne MWSt.:		
hart: 110 bis 125	weich: 80 bis 95	
Ofenholz - Stückholz, ofenfertig, 33 cm lang, €/RMM ohne MWSt., ab Hof:		
Raummeter, geschlichtet: hart: 145 bis 162 weich: 109 bis 127	Raummeter, geschüttet: hart: 88 bis 99 weich: 66 bis 77	
Zu den genannten Preisbändern existieren am Brennholzmarkt regionale Unterschiede. FMO = Festmeter, mit Rinde geliefert, ohne Rinde gemessen; RMM = Raummeter, mit Rinde geliefert, mit Rinde gemessen; AMM = Atro-Tonne, mit Rinde geliefert und gemessen		
Quelle: LK OÖ, Abteilung Forst- und Bioenergie, Dr. Christian Rottensteiner		

## Schlachtrinder

Die Schlachtrindermärkte zeigen sich EU-weit etwas differenziert – ähnlich wie in den vergangenen Wochen. So werden die Preisspitzen in Irland bzw. Polen gekappt. Die Preise sind auf einem sehr gutem Niveau etwas rückläufig.

In Deutschland hingegen präsentiert sich der Markt in der laufenden Woche ausgeglichener. Das Angebot bei Jungstieren hat regional etwas zugenommen. Trotzdem läuft die Ablieferung zügig und die Preise sind stabil. Schlachtkühe sind im Vergleich dazu mengenmäßig noch etwas knapper. Die Schlachtkuhpreise sind stabil.

In Österreich ist das Angebot, ähnlich wie in den vergangenen Wochen, regional knapp. Es können nicht alle Schlachtunternehmen mit ausreichenden Mengen beliefert werden. Aktuell ist die Nachfrage sowohl im Inland als auch im Export gut. Dahin-

gehend steigen die Preise nochmals. Seitens der Marktteilnehmer werden derzeit die hohen Schlachtgewichte immer öfter beklagt. Hier sollten die Gewichte nicht überproportional ausgereizt werden.

Bei Schlachtkühen hat sich die Angebotsituation etwas verbessert, wobei auch hier noch immer kein Überangebot herrscht, wie es in den vergangenen Jahren in diesen Marktphasen üblich war. Die Preise für Schlachtkühe notieren stabil, die Preise für Kalbinnen steigen nochmals leicht an.

Schlachtkälber notieren gleich zu Vorwoche.

**Preiserwartungen für Woche 39/2025:** Jungstier HK R2/3: Preisnotierung ausgesetzt; Kalbin HK R3: Preisnotierung ausgesetzt; Kuh HK R2/3: Preisnotierung ausgesetzt; Schlachtkälber HK R2/3: 9,25 Euro

DI Werner Habermann

## Marktkalender

<b>Freistadt</b> Fleckvieh	Nutzkälber	Mi., 24. 9., 10.45 Uhr
	Zuchtkälber	Mi., 8. 10., 10 Uhr
	Zuchtrinder	Mi., 8. 10., 9.30 Uhr
	Nutzkälber	Mi., 8. 10., 10.45 Uhr
<b>Ried</b> Fleckvieh	Kälber	Mo., 29. 9., 10.45 Uhr
	Zuchtrinder	Di., 21. 10., 11.30 Uhr
<b>Regau</b> Fleckvieh, Fleischrassen (Kälber) Fleckvieh, Brown Swiss, Holstein	Kälber	Mo., 6. 10., 10 Uhr
	Zuchtrinder	Di., 14. 10., 11.30 Uhr
<b>Maria Neustift</b>	Einsteller	Do., 25. 9., 12 Uhr
<b>PIG Austria</b>	Eber und Sauen	07242/27884-41
<b>VLV-Ferkelring</b>	Ferkel	050 6902-4880
<b>Regau</b>	Schafe	Fr., 10. 10., 19 Uhr
	Ziegen	–

### MARKTTELEFON 050 6902-1495

www.oee.lko.at – Markt und Preise, T 050 6902-1350  
michael.woeckinger@lk-oee.at

**MARKT AKTUELL:** www.oee.lko.at/Markt & Preise

## Nutzkälber

Die Preise bei den Nutzkälbern sind gleich geblieben

Auf den **RZO-Sammelstellen** werden für Kälber guter Qualität etwa folgende Preise erzielt: Stierkälber, Fleckvieh u. Fleischrassen: bei 80 kg: 8,20 Euro/kg netto (9,30 Euro/kg inkl. MwSt.), bei 100

kg 8,40 Euro/kg netto (9,50 Euro/kg inkl. MwSt.), Kuhkälber, bei 80kg: ca. 5,50 Euro/kg netto (6,25 Euro/kg inkl. MwSt.), bei 100 kg: ca. 5,70 Euro/kg netto (6,45 Euro/kg inkl. MwSt.)

DI Michael Wöckinger

## Schweine

**EU-Schweinemarkt: Chinazölle schlagen auf Erzeugerpreise durch.**

Eher mühsam als zufriedenstellend verliefen quer durch die EU die Märkte in den letzten Wochen. Dass sich Preisdruck bei steigendem Lebendangebot um diese Jahreszeit aufbaut, ist nichts Außergewöhnliches. Mit der letztwöchigen Ankündigung von EU-weiten Strafzöllen seitens China zwischen 15 und 60 Prozent begannen die Notierungen reihenweise zu bröckeln. Obwohl Deutschland wegen bestehender ASP-bedingter Exportsperr nach China nur indirekt betroffen ist, musste man trotzdem diese Woche mit -10 Cent reagieren. Bricht ein starkes Exportventil in Drittstaaten weg, so steigt eben am gesam-

ten Binnenmarkt der Druck. Auch in Österreich war der Stimmungskiller aus Peking seit vergangener Woche zu spüren. Nicht wenige geplante Schlachtermine wurden seitens einiger Betriebe Richtung Wochenende verschoben. Immer ein klares Zeichen erwarteter Preisrücknahme. Umgekehrt lag das frische Angebot an der Ö-Börse um ca. 4 Prozent über dem Niveau der vergangenen Wochen. Vor diesem Hintergrund musste die Erzeugerseite an der Ö-Börse der Abnehmerforderung entsprechen und nach elfwöchiger Seitwärtsbewegung ein Minus von 10 Cent fixieren.

Notierungspreis: 1,92 Euro  
Basispreis: 1,82 Euro

Dr. Johann Schlederer

## Ferkel

**Ferkelmarkt: Unausweichliche Preiskorrektur**

Die zehnwöchige Phase unveränderter Ferkelpreise hat nun ein jähes Ende genommen. Im gesamten EU-Raum geben die Ferkelpreise empfindlich nach, und das in nur zwei Wochen. Die bei Bekanntwerden der zusätzlichen chinesischen Zölle auf Schweinefleisch aus der EU befürchteten Auswirkungen, sind nun Realität geworden. Sowohl die Schlachtschweine als auch die Ferkel müssen eine massive Preiskorrektur über sich ergehen lassen.

Tatsächlich sind diese Preisabschläge auf beiden Seiten alternativlos, da ansonsten ein riesiger Rückstau auf den je-

weiligen Märkten zu befürchten war. Die Hoffnung liegt nun darin, dass sich sowohl die Schlachtschweine als auch die Ferkelmärkte auf diesem reduzierten Preisniveau rasch stabilisieren.

Auch der heimische Ferkelmarkt kann sich diesen europäischen Entwicklungen nicht entziehen. Obwohl zuletzt eine verbesserte Absatzlage vorgelegen ist, musste zum weiteren Aufrechterhalten des Ferkelabsatzes, die Preisreduktion von Deutschland 1:1 übernommen werden.

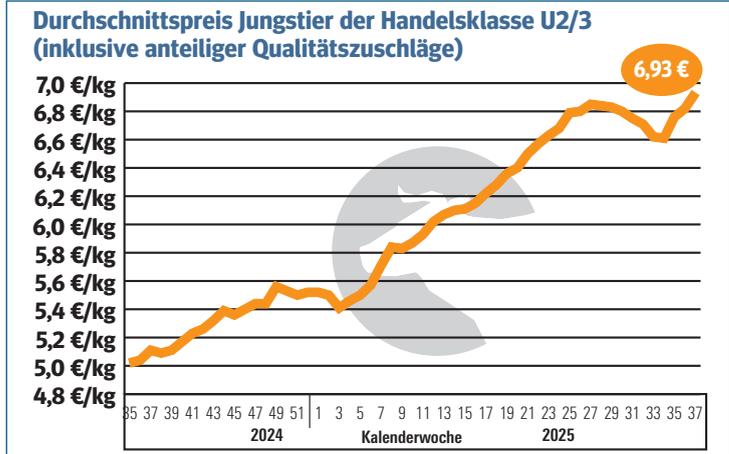
Damit reduziert sich die heimische Ferkelnotierung um 20 Cent auf 2,95 Euro.

DI Johann Stinglmayr

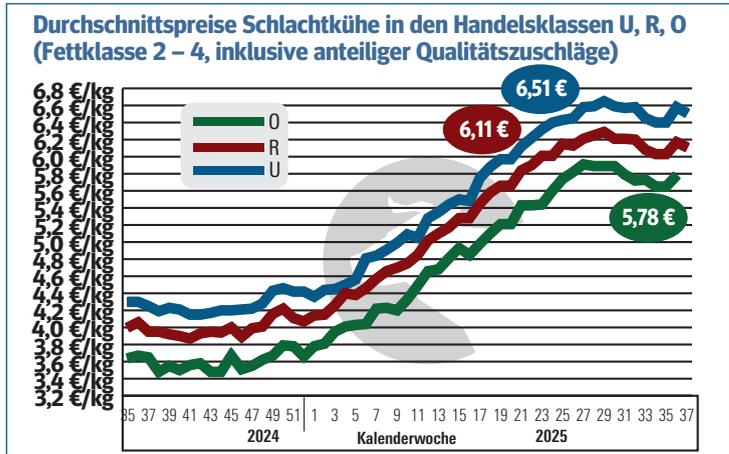
**MARKT AKTUELL:** [www.ooe.lko.at/Markt & Preise](http://www.ooe.lko.at/Markt & Preise)

Aufgrund der Differenz zwischen den wöchentlichen Preisnotierungen bei Schlachtrindern und den tatsächlichen Auszahlungspreisen erfolgt mit Kalenderwoche 19 die Umstellung der Preisberichterstattung auf durchschnittliche Auszahlungspreise bei den Kategorien Jungstier, Kuh und Kalbinnen.

**Schlachtrinder**



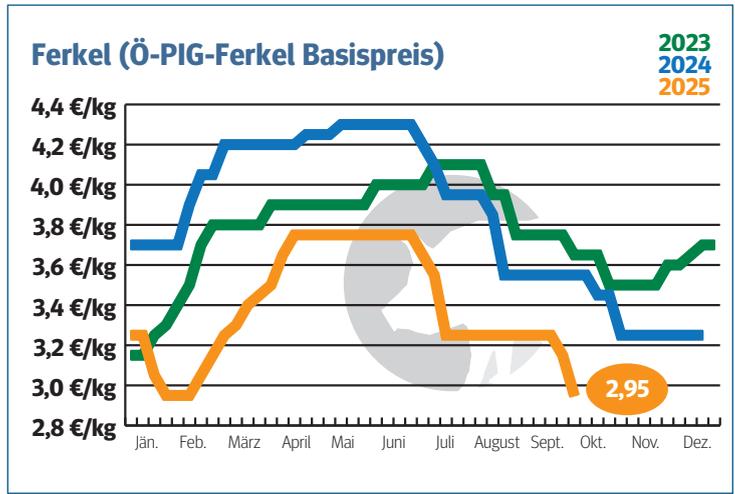
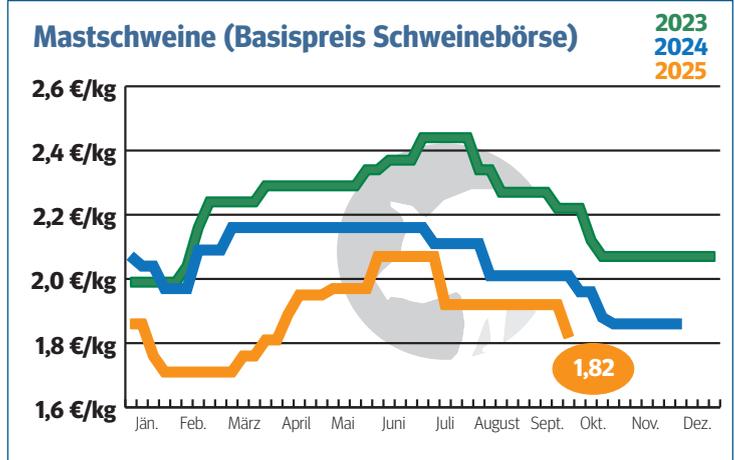
Erläuterung: Der angeführte Preis ist ein Nettopreis ab Hof (ohne MwSt.) und ergibt sich aus dem Durchschnitt aller vermarkteten Jungstier-Qualitäten der Handelsklasse U in der jeweiligen Kalenderwoche.



Erläuterung: Die angeführten Preise sind Nettopreise ab Hof (ohne MwSt.) und ergeben sich aus dem Durchschnitt aller vermarkteten Schlachtkuh-Qualitäten je Handelsklasse in der jeweiligen Kalenderwoche.



Erläuterung: Der angeführte Preis ist ein Nettopreis ab Hof (ohne MwSt.) und ergibt sich aus dem Durchschnitt aller vermarkteten Kalbinnen-Qualitäten der Handelsklasse U in der jeweiligen Kalenderwoche.



**Jungsauen**

PIG-Austria Fortuna F1-Sauen: 23. bis 29. 9. 2025: 360 Euro

**Ferkelmärkte**

22. bis 28. 9. 2025

31 kg, 25 Stk., Mykoplasmen geimpft, (o. Fracht, o. MwSt.)

	OÖ VLV	Bayern Ringgemeinschaft
Notierung	2,95 €	61,00 €
+/- Vorwoche	- 0,20 €/Stk.	- 2,50 €/Stk.
Erlös Ferkelerzeuger	85,91 €	von 60,63 bis 65,63 €
Einkauf Mäster	86,78 €	von 66,13 bis 71,13 €

**Schweinepreise**

15. bis 21. 9. 2025

Preise in €/kg, ohne MwSt., Schlachthof

	S	E	U	R	O	S-P
Oberösterreich	2,16	2,05	1,90	1,91	-	2,12

**MARKT AKTUELL**

Preisaktualisierungen montags  
Schweinepreise freitags  
[www.ooe.lko.at/Markt & Preise](http://www.ooe.lko.at/Markt & Preise)

# Unser Betrieb

Holzhausen,  
Bezirk Wels-Land



Familie Roitmeier mit BBK-Obmann Leopold Keferböck und Dienststellenleiter Thomas Jungreuthmayer.

LK OÖ/Gerstl

## Innovation am Acker trifft Nostalgie in der Maschinenhalle

Der Bioackerbaubetrieb von Familie Roitmeier, vulgo Großhamader, in Lehen bei Wels wird mit Herz, Verstand und einem besonderen Hang zur Technik geführt.

### DI Marion Gerstl

Seit der Übernahme 2011 hat sich am Traditionshof einiges verändert: Vom einstigen Schweinemastbetrieb entwickelte sich der Hof zu einem innovativen Biobetrieb, auf dem heute rund 56 Hektar Acker- und Grünlandfläche nachhaltig bewirtschaftet werden – 35 Hektar davon sind Eigen-, 20 Hektar Pachtflächen.

Die Umstellung auf biologische Wirtschaftsweise erfolgte 2015 – aus Überzeugung und auch im Hinblick auf die nächste Generation. Denn mit dem Familienzuwachs rückte die Frage nach nachhaltiger Be-

wirtschaftung verstärkt in den Vordergrund.

Neben einer klassischen Biofruchtfolge mit Klee gras, Sommer- und Winterungen setzt Thomas gezielt auf Forschung und Entwicklung: In Zusammenarbeit mit der Boden.Wasser.Schutz.Beratung wurden am Betrieb unter anderem Sortenversuche mit Sorghumhirse, Hafer und Ackerbohne sowie Brut- und Wildkräuterflächen in Winterweizen angelegt. Der gelernte Maschinenbauer, FH-Absolvent und Landwirtschaftsmeister ist nicht nur in der Theorie stark, sondern auch in der Praxis. Seit Juni 2025 bewirtschaftet

er den Betrieb im Vollerwerb. Unterstützt wird er saisonal von Nachbar Roland. Besonders stolz ist Thomas auf seine Landtechnik-Sammlung: Vom Steyr 760 bis zum 8160er – der Baujahrgleiche mit dem Betriebsleiter – schlägt sein Herz für Traktoren vergangener Tage. Gleichzeitig rüstet er alte Technik auf moderne Standards selbst um, etwa auf automatische Lenksysteme mit RTK-Technik. Wartung, Umbau und Anpassung erfolgen stets in Eigenregie. Weiters entspricht der Fuhrpark den aktuellen Standards im modernen Biolandbau.

Als Mitglied im Arbeitskreis

### Betriebsspiegel

- ▶ Eigenflächen:  
35 Hektar Acker, 1 Hektar Grünland, 6 Hektar Wald
- ▶ 20 Hektar Acker – Pachtflächen

Boden.Wasser.Schutz für Biolandwirte im Bezirk Wels bleibt Thomas auch fachlich am Puls der Zeit. Feldbegehungen und Erfahrungsaustausch tragen wesentlich zur Weiterentwicklung seines Betriebs bei. Auch außerhalb des Betriebes ist Thomas engagiert. Als Ortsbauernobmann, Ausschussmitglied in der Landwirtschaftskammer Oberösterreich und Gemeinderat bringt er sich aktiv in die regionale Agrarpolitik ein. Seine Kinder – Konstantin (13), Lorenz (11), Maximilian (9) und Anna (24) – wachsen in einer Umgebung auf, in der nachhaltige Landwirtschaft, Technikbegeisterung und Wertebewusstsein täglich gelebt werden.



Thomas Roitmeier im Versuchsfeld der Sorghumhirse. Fotos: LK OÖ/Gerstl



(v.l.): Thomas Roitmeier, BBK-DL Thomas Jungreuthmayer und BBK-Obmann Leopold Keferböck.



Beurteilung der Haferqualität mit Kollegen aus dem Bio-Haferprojekt.

# 30 Jahre Schulumilch in Oberösterreich

Schulumilchbauern wünschen sich mehr Engagement der Schulen für die Schulumilch.

Landwirtschaftskammer OÖ

Heuer am 24. September wird nicht nur der WeltSchulumilchtag gefeiert, sondern auch ein Jubiläum: Seit 30 Jahren sorgen Oberösterreichs Schulumilchbäuerinnen und -bauern mit großem Engagement dafür, dass Kinder und Jugendliche täglich mit frischer, regionaler Schulumilch versorgt werden. Was einst 1995 als mutiger Schritt einzelner Direktvermarkter begann, ist heute ein fester Bestandteil der gesunden Ernährung in unseren Kindergärten und Schulen. 17 Schulumilchbetriebe beliefern aktuell rund 26.000 Kinder in knapp 500 Bildungseinrichtungen.

„Die Schulumilchbäuerinnen und -bauern sind nicht nur Lieferanten, sondern leidenschaft-



30-jähriges Jubiläum der Schulumilchbäuerinnen und -bauern mit Wegbegleiterinnen und -begleitern der LK OÖ am Toblerhof in Lambach.

AMA Marketing

liche Botschafter der regionalen Landwirtschaft. Es ist ihnen ein großes Anliegen, Kindern zu zeigen, wo ihre Milch herkommt, wie sie verarbeitet wird und welchen Wert regionale Lebensmittel haben“, betont Franz Waldenberger, Präsident der LK OÖ. Bei der Schulumilchbestellung wünschen sich die

Schulumilchbauern etwas mehr Engagement von den Bildungseinrichtungen.

Denn die Absatzzahlen gehen kontinuierlich zurück: Vor fünf Jahren wurden noch 700 Schulen und Kindergärten mit 36.000 Kindern beliefert. Das ist schade, da man aus Umfragen weiß, dass Kinder zu

51 Prozent nicht zuhause frühstücken. Die Portion Schulumilch wäre für diese Kinder ein guter und gesunder Start in den Tag – auch weil bei Schulumilchprodukten im Gegensatz zu anderen Lebensmitteln oder Limonaden der Zuckersatz streng geregelt ist und maximal 3,5 Prozent betragen darf.

## Green Care für Diakoniewerk

Bio-zertifizierter Streichelzoo und pferdegestützte Interventionen mit der Hoftafel ausgezeichnet.

Landwirtschaftskammer OÖ

Am Linzerberg in Engerwitzdorf betreibt das Diakoniewerk OÖ die Werkstätte Erle. Rund 40 Menschen mit Beeinträchtigungen finden hier Beschäftigungsmöglichkeiten in naturnahen Arbeitsfeldern – von der Kochwerkstatt über die Grüne Gemeinschaftswerkstatt bis hin zum biozertifizierten Streichelzoo. Dieser besondere Bereich der Werkstätte wurde nun als Green Care-Betrieb zertifiziert und vor kurzem mit der Hoftafel ausgezeichnet. Im Streichelzoo leben Pferde, Esel, Ponys, Rinder, Schafe, Ziegen und Hasen. Gemeinsam mit den Mitarbeitern werden die Tiere gepflegt und versorgt. „Das schafft Strukturen, die Menschen mit Beeinträchti-

gungen stärken“, erklärt Claus Patri, Leiter der Werkstätte Erle.

Doris Hohenwallner zeichnet für die zertifizierten Green Care-Angebote verantwortlich. Sie ist im Kuratorium für Therapeutisches Reiten Leiterin der Landesgruppe OÖ und bietet in Kooperation mit dem Streichelzoo pferdegestützte Interventionen an. „Wir vermitteln zwischen Mensch und Tier. Durch das Feedback der Tiere finden Menschen leichter Zugang zu sich selbst und eröffnen sich Schritt für Schritt neue Handlungsräume“, betont Hohenwallner.

„Am Linzerberg wird sichtbar, wie wertvoll bäuerliche Ressourcen für die soziale und pädagogische Arbeit sein können. Green Care ist nicht nur eine Form der Diversifizierung für unsere Betriebe, son-



Bei der Verleihung der Green Care-Hoftafel (v.l.): Rolanda Fassl (Österreichischer Pferdesportverband), Doris Hohenwallner Msc (Streichelzoo), Herbert Fürst (Bgm. Engerwitzdorf), Daniela Eigner (Regionalleitung Diakonie), Claus Patri (Leiter Erle), Mag. Franz Waldenberger (Präsident LK OÖ), Bewohner Diakoniewerk mit Hoftafel, Verena Bittmann (Österreichisches Kuratorium für Therapeutisches Reiten), Regina Penninger (Vizebürgermeisterin Gallneukirchen), DI Heidi Reisner-Reiwöger (Projektverantwortliche LK OÖ).

LK OÖ

dern erschließt diese Ressourcen für Menschen, die davon ganz besonders profitieren“, ist LK-Präsident Franz Waldenberger überzeugt. „Gerade im tiergestützten Bereich ist Qua-

lität entscheidend. Das Diakoniewerk und das Kuratorium für Therapeutisches Reiten sind starke Partner“, betont Green Care-Geschäftsführer Günther Mayerl.

# Gelebte Regionalität seit zehn Jahren

Die Genusslandstraße als das kulinarische Schaufenster Oberösterreichs in Linz feierte Geburtstag.

## Land OÖ/LK OÖ

Die Genusslandstraße ist seit zehn Ausgaben ein Fixpunkt im oberösterreichischen Veranstaltungskalender. Was 2007 als Pilotprojekt begann, hat sich zu einer wahren Erfolgsgeschichte entwickelt: Im Zwei-Jahres-Rhythmus verwandelt sich die Linzer Innenstadt in das kulinarische Herzstück des Landes und zieht tausende Besucher an. Dabei gibt die Genusslandstraße auf sympathische und niederschwellige Weise Einblick in die Welt der Bäuerinnen und Bauern sowie der regionalen Handwerksbetriebe. „Unsere Qualitätsmanufakturen und bäuerlichen Familienbetriebe bringen ein Stück Heimat auf die Linzer Landstraße – regional, hochwertig und mit ganz viel Liebe gemacht“, erklärte Landeshauptmann Thomas Stelzer bei seinem Rundgang.

„Durch die Genusslandstraße wird die Vielfalt unseres Heimatlands in Genuss und Regionalität erlebbar – in unterschiedlichsten Formaten. Zur Jubiläumsausgabe haben wir uns natürlich etwas Besonderes einfallen lassen: das Pop-up ‚Jausnen – vom Land in die



Starke Partnerschaft hinter der Genusslandstraße: Genussland-Stabstellenleiterin Birgit Stockinger, Agrar-Landesrätin Michaela Langer-Weninger, Landeshauptmann Thomas Stelzer, Bürgermeister Dietmar Prammer und der Obmann des Linzer City Rings Matthias Wied-Baumgartner. Land OÖ/Mayr

City‘ am Taubenmarkt“, zeigte sich Genussland-Obfrau Landesrätin Michaela Langer-Weninger ganz euphorisch.

Auf der längsten Jausentafel Oberösterreichs wurden von den Genussland-Gastronomen Jausen-Spezialitäten – von klassisch-traditionell bis modern interpretiert – dort, wo normalerweise die Straßenbahn verkehrt, serviert. Für zwei Stunden gehörte die Straße ganz den Besuchern, die am 50 Meter langen Tisch Platz nehmen

und genießen durften. Die Genusslandstraße wurde somit auch heuer wieder mehr als ein Symbol für das Miteinander von Stadt und Land. Seit Beginn richten das Genussland Oberösterreich und der Linzer City Ring mit Unterstützung der Stadt Linz und des Landes OÖ dieses Fest aus. Wenn Landwirtschaft mitten in die City kommt, bekommt das Handwerk der bäuerlichen Betriebe eine Bühne – und die

Stadt ein Event, das Einwohner wie Gäste begeistert. Die Promenade stand ganz im Zeichen der jungen Besucher, denn Genießen ist ein Gemeinschaftserlebnis für die ganze Familie. Mit dabei waren mit Ständen auch die Seminarbäuerinnen der LK OÖ mit ihrem „Esserwischer“-Stand, Bio Austria und die Landjugend OÖ. Sie boten jede Menge Informationen für die Besucher und auch einige Möglichkeiten, das Wissen über Lebensmittel auf den Prüfstand zu stellen. Für die Bäuerinnen und Bauern war die Veranstaltung wieder eine gute Gelegenheit, um zu zeigen, welche hochwertigen Produkte aus OÖ kommen.



Die Bäuerinnen-Funktionärinnen Michaela Sommer und Johanna Haider statten Kurt Schönlberger aus Eferding einen Besuch ab. LK OÖ

## OÖ Edelbrandsommeliers haben mit Christian Pirklbauer neuen Obmann

Der Verein, dem über 50 namhafte Edelbrenner aus OÖ angehören, setzt sich für die Förderung der Qualität und des Ansehens von Edelbränden in der Region ein. In einer jüngst abgehaltenen Versammlung wurde Christian Pirklbauer, ein bekannter Mühlviertler Brenner (Stöckl's Destillerie), einstimmig zum neuen Obmann der Oberösterreichischen Edelbrandsommeliers gewählt. Mit dieser Wahl kommt der Sitz des Vereins

nach Grünbach bei Freistadt. „Unser Verein ist einzigartig, da wir keine Konkurrenz, sondern ein Miteinander pflegen“, betont Pirklbauer. „Wir bündeln unsere Kräfte und unser Wissen, um gemeinsam immer besser zu werden und die Qualität unserer Edelbrände stetig zu verbessern.“ Grundvoraussetzung für die Aufnahme in den Verein ist die Ausbildung zum Edelbrandsommelier, die unter anderem vom LFI angeboten wird.



Neuer Vorstand (v.l.): Christian Pirklbauer, Rosi Huber, Josef Widegger, Dominik Mühlberger, Gertraud Gröbl, Alexander Habe und Dominik Rosner.

## Die Bäuerin

# Brauchtum: Dankbarkeit für die Vielfalt der Natur

Erntedank ist mehr als nur ein traditionelles Fest – es ist ein Moment der Besinnung, der Wertschätzung und des Innehaltens.

### Christine Neuhofer

Fünf engagierte Bäuerinnen aus dem Bezirk Kirchdorf teilen ihre persönlichen Gedanken und Erfahrungen rund um das traditionelle Erntedankfest

### Angelika Pichelsberger aus Nußbach

Für Angelika ist Erntedank eine Erinnerung daran, auch im Alltag achtsam und dankbar zu sein. „Dankbarkeit hilft uns, auch kleine Dinge zu schätzen – wer dankbar ist, ist glücklich“, sagt sie. Ihre Familie lebt diese Haltung besonders bei der Hauschlachtung, bei der gemeinsam innegehalten und auf die Seele des Tieres angestoßen wird. Die Erntezeit ist für sie ein Balanceakt zwischen Arbeit und Familienzeit. Geerntet werden Getreide und Mais für die Mastschweine, Obst für Apfelsaft und eine Vielzahl an Produkten aus dem Hausgarten, die für den Winter eingekocht werden.

### Gabriele Zwicklhuber aus Wartberg/Krems

Gabriele sieht Erntedank als eine Gelegenheit, für die Gaben der Natur und auch für menschliche Wertschätzung dankbar zu sein. Besonders berührend ist für sie das Gefühl der Zufriedenheit, wenn im Herbst der letzte Silo geschlossen ist. In ihrer Gemeinde wird das Erntedankfest mit einem Gottesdienst und einem Pfarrfest gefeiert, bei dem Jung und Alt zusammenkommen. Die Landjugend gestaltet eine Erntekrone, die feierlich in die Kirche getragen wird. Trotz



Die prachtvolle Erntekrone der Bauernschaft Vorderstoder. Silke Antensteiner

Herausforderungen war die Ernte in diesen Jahr sehr zufriedenstellend für ihren Schweine-zuchtbetrieb.



Bäuerinnenbeirätin Regina Reiter und Sylvia Troger in ihrer Festtags-tracht beim Erntedankfest.

Trachtenverein Spital

### Regina Reiter aus Spital am Pyhrn

Regina betont die besondere Bedeutung von Erntedank für Menschen, die mit der Natur arbeiten. „Es braucht die Wunder der Natur, damit die Ernte gelingt“, sagt sie. In ihrer bergigen Region steht vor allem das Tierfutter im Mittelpunkt. Ein gutes Futterjahr ist für sie ein Grund zur Dankbarkeit. Das Erntedankfest in ihrer Gemeinde endet mit einer Agape vor der Kirche – ein Brauch, der das Gemeinschaftsgefühl stärkt und die Dankbarkeit vertieft.

### Romana Radner aus Schlierbach

Romana sieht im Erntedank eine Erinnerung an die Abhängigkeit von der Natur und die Wertschätzung dessen, was

auf unseren Tellern landet. In Schlierbach wird die Erntekrone von der Landjugend gebunden und feierlich in die Kirche getragen. Die größte Herausforderung in diesem Jahr war das nasse Wetter im Juli, welches die Getreideernte erschwerte. Auf ihrem Betrieb werden Winterhafer, Wintergerste, Winterweizen und Silomais geerntet – ergänzt durch eine Stiermast als Veredelungszweig.

### Maria Zaubmair aus Ried im Traunkreis

Für Maria und ihr Team steht beim Erntedank die Dankbarkeit für ein gutes Erntejahr und die Wertschätzung regionaler Produkte im Mittelpunkt. Sie beobachtet jedoch, dass traditionelle Feste weniger besucht werden, da die ständige Verfügbarkeit von Lebensmitteln als selbstverständlich gilt. In Ried wird das Erntedankfest gemeinsam mit der Pfarre und der Landjugend gefeiert – mit Erntekrone, Gabenkörben und einem Pfarrcafé. Die Vielfalt der geernteten Produkte reicht von Getreide, Kartoffeln und Gemüse bis hin zu Hanf, Sonnenblumen, Honig und Nüssen.

lk-bäuerinnen  
www.baeuerinnen.at

7-Tage-Wetter  
auf einen Klick



## lk-gartentipp

Informationen der LK OÖ rund um´s Garteln.

# Obsternte zur richtigen Zeit

Schön ausgefärbt sind Äpfel und Birnen durch das Wechselspiel warmer Tage und kühler Nächte im Herbst.

Dipl.-HLFL-Ing. Dipl.-Päd.  
Heimo Strelbl

Dies führt auch zu einem ausgewogenen Zucker-Säure-Verhältnis bei den Äpfeln. Es ist verlockend, die schönen Früchte allesamt vom Baum zu nehmen, doch haben wir einige Feinheiten bei der Ernte zu beachten.

## Pflück- und Genussreife

Bei Sorten wie dem Weißen Klar sind Pflückreife und Genussreife identisch. Bei Herbst- und Wintersorten liegen Genuss- und Pflückreife auseinander. Je später eine Sorte reif wird, umso länger kann sie auf dem Lager bleiben, bei Äpfeln etwa der Brünnerling oder der Winterrambour. Beispiele lang lagerbarer Winterbirnen sind etwa die Pastorenbirne oder die Gräfin von Paris.

## Wann ist eine Frucht pflückreif?

Kernobst, also Äpfel, Birnen und Quitten sind dann pflückreif, wenn man die Frucht von unten nimmt und leicht nach oben dreht und sich der Stiel leicht vom Sitz am Fruchtholz löst. Geht das nicht so leicht oder der Stiel reißt ein, ist die Frucht noch nicht pflückreif.



Speisebirnen wie Kaiser Alexander (= Bosc's Flaschenbirne) erfordern eine sorgsame Ernte zur Pflückreife.

LK OÖ/Strelbl

## Reif für die Verarbeitung

Äpfel und Birnen sind dann reif für die Verarbeitung, wenn sie von selbst vom Baum fallen. Eine mehrgängige Ernte mit rasch nachfolgender Verarbeitung ist eine wichtige Grundlage für die Qualität von Verarbeitungsprodukten wie Most, Saft und Edelbrand.

Übrigens: Fallobst ist tabu für die Einlagerung. In den Keller oder auf das Kühllager gehören nur gepflückte Früchte.

## Reiner Tisch

Um Krankheiten und Schädlinge hintanzuhalten ist es sinnvoll, bei den Erntegängen auch immer angefressene oder kranke Früchte zu entfernen.

## Forst und Jagd im Einklang: Mariazeller-Preis vergeben

Anfang September wurde die 11. Jahresbilanz des Österreichischen Forst- und Jagd-Dialoges am Waldcampus Traunkirchen präsentiert und im Zuge dessen zum zweiten Mal drei Mariazellerpreise an eine Eigenjagd, eine Genossenschaftsjagd und eine ÖBF Jagd verliehen.

Es wurden Jagden ausgezeichnet, wo der Mariazeller Gedanke bereits gelebt und umgesetzt wird. Aus Oberösterreich durfte sich die Genossenschaftsjagd Geboltskirchen über einen Preis freuen für 20 Jahre tragbare Wildbestände und eine erfolgreiche Wildbretvermarktung. Weitere Preise gingen an die Eigenjagd Gutsverwaltung Neudau Kottulinsky, Steiermark und an das ÖBF-Jagdgebiet Bärengraben im Burgenland. Die heurige Preisverlei-

hung fand im Zuge der Fachtagung „Neues aus dem Forst und Jagd Dialog: Forst und Jagd – gemeinsam aktiv“ statt. Der Forst&Jagd-Dialog basiert auf der 2012 von hochrangigen Repräsentanten der Forstwirtschaft und der Landesjagdverbände Österreichs unterzeichneten „Mariazeller Erklärung“. Sie gilt als Startschuss für Maßnahmen, um regional angespannte Wald-Wild-Konflikte zu lösen und ausgeglichene wald- und wildökologische Verhältnisse zu schaffen. Die Verleihung des Preises erfolgte heuer durch Sektionschefin Elfriede Moser, Stellvertreter Johannes Schima, Landesjägermeister Herbert Sieghartsleitner, Landesrätin Michaela Langer-Weninger und LK-Vizepräsidentin Rosemarie Ferstl.



Preisübergabe beim Forst&Jagd-Dialog in Traunkirchen.

Söllradl

## Trainingsflächen für WM-Teilnehmer im Pflügen gesucht

Die beiden WM-Teilnehmer Bernhard Keferböck (LJ Sipbachzell | WL) und Sebastian Deixler-Wimmer (LJ Sattledt | WL) stecken schon in den Vorbereitungen für die Weltmeisterschaft im Pflügen 2026. Dazu benötigen sie natürlich auch viele Trainingsflächen. Derzeit sind sie noch insbesondere auf der Suche nach Grünlandflächen. Wer

die beiden auf Grünlandflächen trainieren lassen würde, soll sich bitte direkt bei Sebastian Deixler-Wimmer unter T 0650/4642006 melden. Mehr über den erst vor kurzem von einem Oberösterreicher eingeholten WM-Sieg in Prag gibt im Bauernjournal auf Seite 26 nachzulesen.

Landjugend OÖ

# Den Generationenwechsel am Hof frühzeitig planen und vorbereiten

Hofübergabe und Hofübernahme – mit dem vielfältigen LFI-Angebot gut vorbereitet in den neuen Lebensabschnitt starten.



**Eine gut geplante Übergabe stärkt nicht nur den Betrieb, sie ist auch für ein gutes Zusammenleben am Hof sehr wichtig.**

AdobeStock\_683296157 Wayde Oostendorp peopleimages.com.jpg

Mag. Iris Kierlinger-Seiberl

Die Übergabe eines landwirtschaftlichen Familienbetriebs ist ein bedeutender Schritt im Leben der ganzen Familie – nicht nur wirtschaftlich, sondern auch emotional. Viele Hoffnungen, Erwartungen und Emotionen, aber auch Herausforderungen sind damit verbunden.

Wer sich frühzeitig mit der Hofübergabe bzw. Hofübernahme auseinandersetzt, schafft die Basis für ein gutes Miteinander und eine erfolgreiche Zukunft am Hof.

Für die übergebende Generation bedeutet die Übergabe, das eigene Lebenswerk in neue Hände zu legen. Dabei geht es nicht nur um rechtliche und betriebswirtschaftliche Fragen, sondern auch um das Loslassen und um die Gestaltung des eigenen Übergangs in eine neue Le-

bensphase. Wie gestalte ich meinen Platz am Hof, wenn ich nicht mehr die Hauptverantwortung trage? Wie sieht mein neuer Alltag nach der Hofübergabe aus?

Für die übernehmende Generation ist die Übernahme eine große Verantwortung – aber auch eine Chance. Mit frischem Elan und viel Motivation bringt die junge Generation neue Ideen, Energie und Perspektiven ein. Gleichzeitig gilt es, die Erfahrungen und das Wissen der älteren Generation zu würdigen und einzubinden.

In der Phase der Übergabe sind viele rechtliche und betriebswirtschaftliche Überlegungen anzustellen, es sollten in dieser Zeit aber auch ganz bewusst wichtige Fragen des Zusammenlebens geklärt werden: Wie finde ich meine Rolle am Hof? Wo sind meine Grenzen?

Wie gelingt es, die Erfahrung der Eltern zu nutzen, ohne mich eingeeignet zu fühlen? Wie schaffen wir ein gutes Miteinander – als Familie und als Betrieb?

Das Ländliche Fortbildungsinstitut (LFI) OÖ bietet ein umfassendes Angebot für alle, die sich mit der Hofübergabe bzw. Hofübernahme beschäftigen. Je nach Zeit und Bedarf können sich Hofübergeber und Hofübernehmer aktiv mit den vielen Aspekten der Übergabe auseinan-

dersetzen. Ob rechtliche Fragen, betriebswirtschaftliche Überlegungen oder persönliche Themen – hier finden alle Interessierten Orientierung, Unterstützung und Raum für Austausch.

Denn: Eine gut vorbereitete und gemeinsam gestaltete Übergabe stärkt nicht nur den Betrieb – sie stärkt auch die Beziehung zwischen den Generationen. Und das ist die beste Grundlage für ein gutes Zusammenleben und eine erfolgreiche Zukunft am Hof.

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

Bundesministerium  
Land- und Forstwirtschaft,  
Klima- und Umweltschutz,  
Regionen und Wasserwirtschaft

**WIR leben Land**  
Gemeinsame Agrarpolitik Österreich



LAND  
OBERÖSTERREICH



Kofinanziert von der  
Europäischen Union

## Das LFI-Seminarangebot im Überblick:

- ▶ Seminar für künftige Hofübergeber:innen (1702)
- ▶ Seminar für künftige Hofübernehmer:innen (1703)
- ▶ Seminar für künftige Hofübernehmer:innen (Online und Präsenz) (1799)
- ▶ Die bäuerliche Hofübergabe und Hofübernahme gestalten (1727)
- ▶ Webinar: Die bäuerliche Hofübergabe und Hofübernahme gestalten (1795)
- ▶ Onlineseminar: Fehlende Hofnachfolge – Perspektiven für den Betrieb (1705)
- ▶ Gut übergeben und gut übernehmen – gut zusammenleben (0781)

Alle Bildungsangebote und die Termine finden Sie unter <https://ooe.lfi.at/hofuebernahme>.



- ▶ Anmeldungen zu den Kursen sind im LFI-Kundenservice unter 050/6902-1500, [info@lfi-ooe.at](mailto:info@lfi-ooe.at) und [ooe.lfi.at](https://ooe.lfi.at) möglich.

## lk INFORMATIONSPORTALE

**lk-online**  
[www.ooe.lko.at](http://www.ooe.lko.at)

**lk-facebook**  
[www.facebook.com/landwirtschaftskammerooe](https://www.facebook.com/landwirtschaftskammerooe)

**lk-newsletter**  
[www.ooe.lko.at/newsletter](http://www.ooe.lko.at/newsletter)

**lk-beratung**  
[www.ooe.lko.at/beratung](http://www.ooe.lko.at/beratung)



Bildung für mehr Lebensqualität.  
Gabriel Grassmayr

## Investition in die Lebensqualität

Wer kennt das Gefühl? Man geht in einen Vortrag oder ein Seminar und dann ist alles plötzlich so klar. Das Ländliche Fortbildungsinstitut bietet auch 2025/26 wieder ein vielfältiges Programm, das die Lebensqualität am Bauernhof erhöhen kann. Bewährte Seminare zur Hofübergabe und -übernahme unterstützen beim gelungenen Generationenwechsel. Anonyme Webinare bzw. Onlineseminare zu Alkoholsucht, Gewalt, Krisen und Mediation bieten Hilfestellung. Im Aufstellungsseminar „Betrieb und Familie im Einklang“ lassen sich verborgene Dynamiken am Hof sichtbar machen. Durch das Seminar zum Thema Klopfakupressur „Klopf dich glücklich und bleib gesund“ gelingt es, Gefühle besser zu regulieren, während das Seminar „Mein Leben in Worten - das Schreiben als Selbstfürsorge“ neue Kraftquellen eröffnet. Austausch auf Augenhöhe bietet das Frühstück „Von Bäuerin zu Bäuerin“ sowie speziell für Männer „Multitalent Landwirt – ich schaffe das“. Das neue Online-Seminar „Demenz verstehen und einfühlsam begleiten“ stärkt in der Betreuung von Angehörigen. Ein Programm, das Mut macht, verbindet und neue Wege zeigt.



Maria Mühlböck



### Unternehmensführung

**LFI Live. Am Green Care Bauernhof Gesundheit fördern! (1876)**

- ▶ Online: 13. Oktober, 19 Uhr

### Ernährung und Gesundheit

**Webinar: Vom Superfood zum Soulfood (3530)**

- ▶ Online: 14. Oktober, 18 Uhr

**Würzen mit Wildpflanzen (3630)**

- ▶ Ottnang, Biokräuterei Mathiasnhof: 18. Oktober, 9 Uhr

### Tierhaltung

**Low Stress Stockmanship (7261)**

- ▶ Windhaag bei Perg, Forsthaus Windhaag: 5. Oktober, 9 Uhr

**Sachkundefhrgang für Tiertransport (7409)**

- ▶ LK Rohrbach: 16. Oktober, 9 Uhr

**TGD-Grundkurs Schweinehaltung (7414)**

- ▶ LK Eferding Grieskirchen Wels: 7. Oktober, 9 Uhr

**TGD-Weiterbildung Rinderhaltung (7434)**

- ▶ LK Rohrbach: 6. Oktober, 9 Uhr

**Schafscherkurs (7561)**

- ▶ Feldkirchen an der Donau, Betrieb Steininger: 11. Oktober, 9 Uhr

### Pflanzenbau

**Weiterbildungskurs Sachkunde Pflanzenschutz – Ackerbau (6608)**

- ▶ Schiedlberg, Gh Hiesmayr: 6. Oktober, 13 Uhr
- ▶ LK Rohrbach: 7. Oktober, 9 Uhr
- ▶ Michaelnbach, Gh Schörgendorfer: 14. Oktober, 8.30 Uhr

**Biodiversität im ÖPUL 2023 für Betriebe mit Ackerbau und Grünland (6719)**

- Weiterbildungsveranstaltung für die Maßnahmen UBB oder Bio-Biodiversität
- ▶ LK Rohrbach: 10. Oktober, 9 Uhr
  - ▶ Münzkirchen, Gh Glas: 15. Oktober, 13.30 Uhr
  - ▶ Rechberg, Gh Raab: 15. Oktober, 13.30 Uhr
  - ▶ St. Peter am Wimberg, Gh Höller: 16. Oktober, 9 Uhr

**Biodiversität im ÖPUL 2023 für Grünlandbetriebe (6721)**

- Weiterbildungsveranstaltung für die Maßnahmen UBB oder Bio-Biodiversität
- ▶ Ternberg, Gh Mandl: 8. Oktober, 9 Uhr
  - ▶ Micheldorf, Gh Taverne in der Schön: 10. Oktober, 9 Uhr
  - ▶ Micheldorf, Gh Taverne in der Schön: 17. Oktober, 9 Uhr

**Einschränkung ertragssteigernder Betriebsmittel im ÖPUL 2023 (6722)**

- ▶ Münzkirchen, Gh Glas: 17. Oktober, 9 Uhr

Ihr Wissen wächst

**BILDUNG WEITBLICK LEBENSQUALITÄT**

### Pflanzenbau

**Humuserhalt und Bodenschutz auf umbruchsfähigem Grünland im ÖPUL 2023 (6723)**

- ▶ Altenfelden, Gh Wildparkwirt: 9. Oktober, 9 Uhr

**Bio im ÖPUL 2023 für Grünland / viehhaltende Betriebe (6728)**

- Maßnahme Biologische Wirtschaftsweise
- ▶ LK Rohrbach: 14. Oktober, 9 Uhr
  - ▶ Ternberg, Gh Mandl: 15. Oktober, 9 Uhr
  - ▶ Bad Kreuzen, Gh Schiefer: 16. Oktober, 9 Uhr

### Umwelt und Biolandbau

**Onlineseminar: Umstieg in die biologische Wirtschaftsweise (8101)**

- ▶ Online: 16. Oktober, 19 Uhr

**Weiterbildung Pflanzenschutz Sachkundenachweis für Biobetriebe (8110)**

- ▶ LK Kirchdorf Steyr: 14. Oktober, 9 Uhr

**Bio-Ackerbau: Verwertung von Luzerne in der Fruchtfolge (8119)**

- ▶ Hofkirchen, Kleekraft GmbH: 22. September, 13 Uhr

**Grünlandwirtschaft und Weidehaltung im Wandel (8440)**

- ▶ Reichenthal, Gh Preinfalk: 30. September, 9 Uhr

### Direktvermarktung

**Milchverarbeitung (2220)**

- ▶ ABZ Hagenberg: 18. Oktober, 8.30 Uhr

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union



LAND OBERÖSTERREICH



Kofinanziert von der Europäischen Union



Wir müssen  
Perspektiven  
schaffen



Josef Moosbrugger  
Präsident der LK Österreich

Dass zwei Drittel der Bevölkerung die Landwirtschaft für fortschrittlich und zeitgemäß halten, stimmt uns einerseits positiv. Schließlich gibt es enorm viele junge Menschen, die vor Wissen, Innovationskraft und Begeisterung strotzen, die Höfe ihrer Eltern zu übernehmen und auf Basis ihrer eigenen Ideen zu modernisieren. Andererseits sehen aber viele Betriebe angesichts der auseinanderklaffenden Preis-Kosten-Schere nicht die Möglichkeit für die oftmals dringenden Investitionen. Hinzu kommt noch massiver Druck in Form von Bürokratie, steigenden Auflagen und infrage stehenden EU-Finanz- und Betriebsmitteln.

Es gilt zu handeln, um konkrete Zukunftsperspektiven und Möglichkeiten zu schaffen. Wir brauchen ausreichend Finanzmittel, Werkzeuge und Betriebsmittel, um effizient und nachhaltig produzieren zu können. Ohne wirksame Pflanzenschutzmittel gefährden wir Ernten, Betriebe und Versorgung. Planungssicherheit und praktikable Lösungen sind unverzichtbar. Genauso wie in der Wirtschaft braucht es auch in der Land- und Forstwirtschaft eine Investitions-offensive und eine Durchforstung der Dokumentationspflichten.

# Bauernjournal

ÖSTERREICH

Fachinformation der Landwirtschaftskammern

Oktober 2025



Foto: Dürnberger

## Blauzungenkrankheit breitet sich rasch aus

Schutzmaßnahmen werden empfohlen.

SEITE 28

## Budget, Pflanzenschutz und Herkunft

Agrarpolitik legt drei Prioritäten für die nächsten Monate fest.

Beim traditionellen Agrarpolitischen Herbstauftakt im Raiffeisen Forum in Wien wurden drei Prioritäten für die kommenden politischen Weichenstellungen in den Mittelpunkt gerückt:

- eigenständiges und zweckgebundenes Agrarbudget im Mehrjährigen Finanzrahmen
- verlässlicher Pflanzenschutz zur Sicherung von Ernten und Versorgung
- klare Herkunftskennzeichnung und gleiche Standards

Diese Forderungen würden durch eine aktuelle Umfrage in der österreichischen Bevölkerung unterstützt, betonten LKÖ-Präsident Josef Moosbrugger, Landwirtschaftsminister Norbert Totschnig und Bauernbund-Präsident Georg Strasser. Demnach halten 87 Prozent die Landwirtschaft für unverzichtbar, weil sie die Versorgung mit hochwertigen Lebensmitteln sicherstellt. 53 Prozent der Bevölkerung sind laut Umfrage über-

zeugt, dass die Landwirtschaft zu wenig Unterstützung erhält. 83 Prozent sehen, dass die Landwirtschaft mit großen Schwierigkeiten zu kämpfen hat. Und 84 Prozent wünschen sich eine verpflichtende Herkunftskennzeichnung beim Einkauf – 80 Prozent ist die Herkunft insgesamt sehr wichtig. Ein besonderer Vertrauensanker ist das AMA-Gütesiegel: 92 Prozent kennen es, 75 Prozent halten es für glaubwürdig.

# Grüner Bericht bestätigt leichtes Einkommensplus

Das Impulsprogramm zeigte Wirkung: plus 4 Prozent im Jahr 2024 nach einem Minus von 16 % im Jahr zuvor. Negativ wirkten sich niedrigere Erträge in der Forstwirtschaft und niedrigere Erzeugerpreise für Mastschweine und Zuckerrüben aus.

Im Jahr 2024 entwickelten sich die Einkommen von Österreichs land- und forstwirtschaftlichen Betrieben mit einem Zuwachs von vier Prozent wieder leicht positiv, nachdem sie 2023 ein Minus von 16 Prozent – nach einem Ausnahmejahr 2022 – verzeichnet hatten. Einen wesentlichen Beitrag dazu lieferte das Impulsprogramm für die österreichische Landwirtschaft, mit dem ab 2024 die ÖPUL-Prämien erhöht und die Ausgleichszahlungen für benachteiligte Gebiete gestärkt wurden. Zudem stiegen die Erzeugerpreise für

Rinder und die Erträge aus der Direktvermarktung, dem Betrieb von Buschenschanken und Heurigen sowie aus dem Obstbau aufgrund von höheren Versicherungsentschädigungen.

Negativ wirkten sich niedrigere Erträge in der Forstwirtschaft aufgrund von einem geringeren Holzeinschlag und rückläufigen Holzpreisen, niedrigere Erzeugerpreise für Mastschweine und Zuckerrüben sowie höhere Abschreibungen vor allem für Maschinen und Geräte aus. Im Durchschnitt wurde 2024 laut den



Die Einkünfte aus der Land- und Forstwirtschaft stiegen je Betrieb 2024 um vier Prozent an. Quelle: Grüner Bericht 2025, LBG

im Grünen Bericht ausgewerteten Daten von 1.905 freiwillig buchführenden Betrieben ein Einkommen aus der Land- und Forstwirtschaft von rund 40.000 Euro je Betrieb erzielt.

Bei Marktfruchtbetrieben machte der Einkommenszuwachs plus zwölf Prozent aus, bei Dauerkulturbetrieben sogar plus 23 Prozent. Bei Futterbaubetrieben waren es hingegen nur plus ein Prozent, bei Gemischtbetrieben plus fünf Prozent und bei Forstbetrieben plus zehn Prozent. Veredelungsbetriebe verzeichneten – nach einem guten Ergeb-

nis im Jahr davor – einen Einkommensrückgang um sechs Prozent.

Die Einkünfte von Biobetrieben lagen um fünf Prozent über dem Vorjahr, jedoch um 16 Prozent unter dem Durchschnitt aller Betriebe. Bergbaubetriebe lagen um 17 Prozent unter dem Durchschnitt aller Betriebe. Insgesamt trug die Land- und Forstwirtschaft 2024 1,4 Prozent bzw. 12,9 Mrd. Euro zur Bruttowertschöpfung bei, wobei 10 Mrd. Euro auf die Landwirtschaft entfielen.

[gruenerbericht.at](http://gruenerbericht.at)



## Weltmeistertitel für Österreich

Der Oberösterreichler Stefan Steiner (Bezirk Kirchdorf) eroberte bei der 70. Pflüger-WM in Prag im Bewerb Stoppelfeld mit dem Beetpflug den Weltmeistertitel. Im Bewerb Grasland erreichte er zusätzlich den 6. Platz und sicherte sich damit den Vizeweltmeistertitel in der Gesamtwertung. Auch der Steirer Andreas Haberler (Bezirk Hartberg) zeigte Spitzenleistungen: Mit dem Drehpflug belegte er im Stoppelfeld Rang 5 und im Grasland Rang 9. In der Gesamtwertung erreichte er einen starken 6. Platz. Im Bild Stefan Steiner während des Bewerbs.

Foto: Johann Steiner

## EU-Parlament fordert eigenes GAP-Budget

Das Europäische Parlament fordert mit 393 Ja-Stimmen, 145 Nein-Stimmen und 123 Enthaltungen einen eigenständigen Haushalt für die Gemeinsame Agrarpolitik (GAP) und spricht sich nachdrücklich dagegen aus, dass es den Mitgliedstaaten gestattet sein sollte, die dem GAP-Haushalt zugewiesenen Mittel als Teil einer Gesamtmittelausstattung für andere Zwecke als für die Landwirtschaft zu verwenden. Direkte Einkommensbeihilfen sollten an alle aktiven, professionellen Landwirte nach einem flächenbezoge-

nen Modell gezahlt werden. Die Entwicklung des ländlichen Raums müsse unabhängig von der Kohäsionspolitik unterstützt werden, fügen die Abgeordneten hinzu.

Die Verringerung des Verwaltungsaufwands für Landwirte müsse eines der Leitprinzipien der GAP sein. Die Parlamentarier wünschen sich ein anreizbasiertes System, um Landwirte zur Erreichung ökologischer und sozialer Ziele zu motivieren. Öko-Regelungen sollten freiwillig bleiben und mit einer Vergütung einhergehen.



Bundesbäuerin Irene Neumann-Hartberger: Alle Generationen können am ernte.dank.festival erleben, wo unsere Lebensmittel herkommen.



Hans Mayrhofer, Generalsekretär Ökosoziales Forum, Norbert Walter, Präsident Landwirtschaftskammer Wien, Peter Hanke, Bundesminister für Innovation, Mobilität und Infrastruktur, Karl Schwarz, Geschäftsführer Privatbrauerei Zwettl, Josef Taucher, SPÖ-Klubvorsitzender Wien, Stephan Pernkopf, LH-Stellvertreter NÖ, und Kurt Weinberger, Generaldirektor der Österreichischen Hagelversicherung, beim offiziellen Bieranstich am ernte.dank.festival

Fotos: Harald\_Klemm

# Österreichische Hagelversicherung: Partner beim Erntedankfest

Erntedank am Heldenplatz: Landwirtschaft, Genuss und Tradition im Herzen Wiens

Am ersten Septemberwochenende wurde der Wiener Heldenplatz beim ernte.dank.festival dank dem Präsidenten des Ökosozialen Forums, dem niederösterreichischen LH-Stv. Dr. Stephan Pernkopf, zum Treffpunkt von Landwirtschaft, Kulinarik und Tradition. Das jährlich stattfindende Erntedankfest des Ökosozialen

Forums lockte Tausende Besucherinnen und Besucher an, die im Herzen der Stadt den Wert der heimischen Landwirtschaft erleben durften.

„Man bedenke: Jeder, der isst, ist Teil der Landwirtschaft. Das ernte.dank.festival ist dabei eine wichtige Initiative des Ökosozialen Forums, um die Leistungen unserer Bäuerin-

nen und Bauern in Sachen Lebensmittelproduktion ins öffentliche Bewusstsein der Wiener Bevölkerung zu rücken. Als Naturkatastrophenversicherer der Landwirtschaft unterstützen wir daher aus Überzeugung diese Veranstaltung“, so Dr. Kurt Weinberger, Generaldirektor der Österreichischen Hagelversicherung. Das ernte.

dank.festival war nicht nur eine Veranstaltung zum Genießen, sondern vor allem ein Fest der Dankbarkeit. Dankbarkeit gegenüber unseren heimischen Bäuerinnen und Bauern, die 365 Tage im Jahr dafür sorgen, dass die Tische gedeckt und die Teller voll sind.

Diese Seite entstand in Kooperation mit der Österreichischen Hagelversicherung



Norbert Totschnig, Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft, Klima- und Umweltschutz, Regionen und Wasserwirtschaft, Stephan Pernkopf, LH-Stellvertreter NÖ und Toni Faber, Dompfarrer des Wiener Stephansdoms



„Halte unser Klima rein, kauf Produkte unsrer Bauern ein“ hieß es auch am Erntedankfest in Wien.

Fotos: ÖSF-Pöhlmann

# Almabtrieb: Abtriebsdatum rechtzeitig melden

Mit dem Ende der Weidesaison steht auch die verpflichtende Meldung des Almabtriebs an. Um Prämienansprüche nicht zu gefährden, müssen alle Almbewirtschafter:innen und Almobleute die tatsächlichen Abtriebsdaten fristgerecht im eAMA bekanntgeben.

**Johannes Klotz**  
LK Tirol

Mit dem Ende der Weidesaison rückt auch die verpflichtende Meldung des Almabtriebs näher. Für alle Almbewirtschafter:innen und Almobleute gilt: Das tatsächliche Abtriebsdatum von Rindern, Schafen und Ziegen muss fristgerecht und aktiv im eAMA bekanntgegeben werden – unabhängig davon, ob es mit dem voraussichtlich gemeldeten Datum übereinstimmt.

## Rinder

Der tatsächliche Almabtrieb ist innerhalb von 14 Kalendertagen nach dem Abtrieb durch den Obmann bzw. die Obfrau oder den Bewirtschafter/die Bewirtschafterin der Alm im RinderNET zu melden. Eine aktive Bestätigung ist in jedem Fall erforderlich – auch wenn das tatsächliche Datum dem voraussichtlichen entspricht. Für den Heimbetrieb besteht kein Handlungsbedarf.

## Schafe und Ziegen

Auch bei Schafen und Ziegen ist der Abtrieb aktiv zu melden. Die Korrektur oder Bestätigung des ursprünglich gemeldeten Abtriebsdatums muss innerhalb von sieben

Tagen online in der Almauftriebsliste erfolgen. Dazu ist eine Korrektur des Mehrfachantrags durch den Almbewirtschafter/die Almbewirtschafterin notwendig, welche eine Handysignatur oder ID Austria benötigt. Die zuständige Bezirkslandwirtschaftskammer unterstützt gerne bei der Durchführung. Teilnehmende an der ÖPUL-Maßnahme „Tierwohl – Weide bei Schafen und Ziegen über 1 Jahr“ müssen die Tiere nach dem Abtrieb nicht erneut am Heimbetrieb anmelden.



Foto: LK Tirol

bleiben jedoch Tiere auf der Alm zurück oder verenden dort, sind diese in der MFA-Beilage „Tierwohl – Weide“ abzumelden. Hier empfiehlt es sich, die verendeten oder nicht mehr auffindbaren Tiere am Heimbetrieb für den Fall einer Kontrolle zu vermerken.

## Wichtiger Hinweis

Wird das tatsächliche Abtriebsdatum nicht fristgerecht gemeldet, können die betrof-

fenen Tiere nicht für Prämien wie Ausgleichszulage, ÖPUL oder Direktzahlungen berücksichtigt werden.

Die AMA bietet einen E-Mail-Erinnerungsservice an, der Obleute und Bewirtschafter:innen beim Erreichen des voraussichtlichen Abtriebsdatums automatisch an die notwendige Meldung erinnert. Um diesen Service nutzen zu können, sollte die im eAMA hinterlegte E-Mail-Adresse überprüft und gegebenenfalls aktualisiert werden.

# Blauzungenkrankheit breitet sich aus

Schutzmaßnahmen werden empfohlen.

Seit August breitet sich insbesondere in Kärnten ein neuer Serotyp der Blauzungenkrankheit (Serotyp 8) aus. Ungeimpfte Tiere, vor allem Rinder und Schafe, erkranken dort besonders schwer. Auch die Steiermark und Osttirol verzeichnen erste Fälle des neuen Serotyps. Bei Verdacht auf die Krankheit ist dies dem Amtstierarzt bzw. der Amtstierärztin zu melden.

Um schwere Krankheitsverläufe bei Tieren zu verhindern, ist – entsprechend der Empfehlung des Gesundheitsministeriums – eine Impfung gegen

alle aktuell in Österreich vorkommenden Serotypen der Blauzungenkrankheit (3, 4 und 8) sinnvoll. Gegen BTV-4 und BTV-8 steht ein Kombinationsimpfstoff zur Verfügung, gegen BTV-3 muss separat geimpft werden. Die Entscheidung zur Impfung liegt beim Betrieb in Absprache mit der betreuenden Tierärztin bzw. dem Tierarzt. Nur gesunde Tiere sollen geimpft werden.

Da das Seuchengeschehen voraussichtlich noch länger andauern wird, ist eine rasche Impfung auch jetzt noch sinnvoll. Kleine Stechmücken

(Gnitzen), die die Krankheit übertragen, sind erst ab Temperaturen um 4 °C inaktiv; erst anhaltender Frost reduziert die Zahl der erwachsenen Insekten deutlich.

Zusätzlich zur Impfung stellt die konsequente Anwendung von Repellentien (insektenabwehrende Mittel) am Tier eine wichtige Möglichkeit dar, um das Infektionsrisiko zu reduzieren.

Häufig gestellte Fragen und Antworten zur Blauzungenkrankheit findet man unter: [www.lko.at/blauzungenkrankheit](http://www.lko.at/blauzungenkrankheit)



Mit dem AMA-Gütesiegel wird nicht nur sichtbar, woher der Fisch kommt, sondern auch, dass er höchsten Anforderungen entspricht. Fotos (2): AMA-Marketing

# Regionaler Fisch mit AMA-Gütesiegel

Eine Chance für Fischzüchterinnen und Fischzüchter: Jetzt mitmachen!

Immer mehr Konsumentinnen und Konsumenten greifen im Supermarkt zu Fisch – und sie wollen wissen, woher er kommt. Das rot-weiß-rote AMA-Gütesiegel schafft Orientierung: Es steht für geprüfte Qualität, nachvollziehbare Herkunft und hohe Produktionsstandards – auch in der Fischproduktion.

„Wir wollen Fischzüchterinnen und Fischzüchter motivieren, Teil des AMA-Gütesiegel-Programms zu werden und damit die regionale Fischproduktion zu stärken“, sagt AMA-Marketing-Geschäftsführerin Christina Mutenthaler-Sipek. Ob Saibling, Forelle



oder Zander: Mit dem AMA-Gütesiegel wird nicht nur sichtbar, woher der Fisch kommt, sondern auch, dass er höchsten Anforderungen entspricht. Die Kriterien reichen von kontrollierter Fütterung über gesicherte Tiergesundheit bis hin zu lückenloser Rückverfolgbarkeit – vom Teich bis zum Teller. Unabhängige Kont-

rollen sorgen dafür, dass diese Standards eingehalten werden. Damit können sich Fischzüchterinnen und Fischzüchter aus Österreich mit ihren Produkten abheben: „Österreichs Gewässer bieten eine enorme Artenvielfalt. Mit dem rot-weiß-roten AMA-Gütesiegel gibt es garantiert regionalen Fisch auch im Handel“, betont Mutenthaler-Sipek.

Die Nachfrage nach Fisch aus österreichischen Gewässern ist da: Jede Österreicherin und jeder Österreicher konsumiert im Schnitt 7,8 Kilogramm Fisch pro Jahr. Besonders beliebt sind Bachsaibling, Regenbogenforelle, Lachsforelle, Karpfen und Zander. Laut RollAMA legen 57 Prozent der Befragten Wert auf regionalen Süßwasserfisch, und 67 Prozent sind bereit, für nachhaltig produzierten Fisch mehr zu bezahlen.

Mit dem AMA-Gütesiegel wird der Mehrwert der eigenen Produktion sichtbar – und gleichzeitig ein Beitrag zur Stärkung der bäuerlichen Wertschöpfung geleistet.

Diese Seite entstand in Kooperation mit der AMA-Marketing



**Liebe Landwirtinnen  
und Landwirte,**

**Sie wollen regelmäßig über Markt-  
entwicklungen und die Marketing-  
aktivitäten der AMA-Marketing  
informiert werden?**

Dann melden Sie sich für den kostenlosen WhatsApp-Kanal der AMA-Marketing an – einfach mit dem Handy den QR-Code scannen und den WhatsApp-Kanal abonnieren!

## Jetzt informieren und anmelden

Wer Teil des AMA-Gütesiegel-Programms für Fisch werden möchte, erhält alle Informationen bei der

AMA-Marketing. Das AMA-Gütesiegel bietet die Chance, die Qualität des eigenen Betriebes sichtbar zu machen und von der steigenden Nachfrage nach regionalem Fisch zu profitieren.



**Scannen, anmelden und  
nichts mehr verpassen!**



## Kleinanzeigen

Wir bitten um Beachtung der **Teilbeilage**: Bulla Landtechnik GmbH.

### MASCHINEN

**Suche** Allrad Traktoren defekt viele Stunden, Pflug 2,3,4,5, Scharrer, Miststreuer, Vakuumpfänger, Sämaschine, Kreiselegge, Ballenpresse, Mähwerk, Egge, Drescher, Schwader, Radlader 0690/10098868

**Kaufe** Güllefass, Miststreuer, Traktor, Rohrmelkanlage, Mähdrescher, Maispflücker, Pflug, Schwader, Mähwerk, Lader, Kreiselegge, bitte alles anbieten auch gesamte Betriebsauflösung 0664/5294107

**Pflanzenschutzspritze Vogel&Noot**, System Holder, 900L, 15m Gestänge, 5 Teilbreiten, 100l, Spülwasserbehälter, 15l Frischwasser Einspülschleuse, 10 Jahre alt wie neu, gepflegt 0650/7503495

**TRAPEZPROFILE UND SANDWICH-PANEELE** versch. Farben - Maßanfertigung, Preis auf Anfrage unter 07755/20120 Metallhandel Bichler tdw1@aon.at, www.dachpaneele.at

**MOTORSERVICE Schleifen von Zylinder und** Kurbelwelle, Zylinderkopfreparatur, Ersatzteile, Turbolader **Fa. Mayerhofer**, 4400 Steyr 0664/1052761 www.motorenservice.at

**KRPAN** Forstseilwinden: Preiswertes Sondermodell Greenline GL 550, GL 650 u. GL 850 auf Lager, Firma Wohlmuth KG, 4772 Lambrecht 07751/8512 www.gruenlandprofi.at

**Turboladerreparatur** für alle Turbos LKW, PKW, Traktor, Bagger auch Tausch und Neulader Turbospeed 4641 Steinhaus, 0664/4184696

**PANEX** AGM Mulcher, Bodenfräsen u. Sichelmulcher 07751/8512 www.gruenlandprofi.at

[www.oee.lko.at](http://www.oee.lko.at)



Agrar Schneeberger liefert Bio und konventionelle **Maissilageballen** in Top Qualität, bis vor Ihre Haustüre 0664/88500614

### TIERE

Suche **Mastplätze** für Kühe im Raum Innviertel und verkaufe Einsteller Kälber 0664/2426278, 0664/1022299, Fa. Widroither - Salzburg

**KAUFE** und **VERKAUFE** NUTZ- u. SCHLACHTVIEH, Einsteller m. + w. Stierkälber, und Zuchten, Pferde, Barzahlung ab Hof, **zahle über Börsenpreis** 0664/4848976

**Mehr Tiergesundheit mit Pflanzenextrakten SUPLEXANALLIUM**: Knoblauchöl mit reinem Allicin, 1l entspricht 3kg Knoblauch, für Hühner und Schweine, Fa. Boden&Pflanze OG 0650/9118882

**2. Wahl Wand-Sandwichpaneele**, Kernstärke 80 - 120 mm, versch. Farben/Längen, 19,90 Euro inkl. MwSt. 07755/20120 [www.dachpaneele.at](http://www.dachpaneele.at)

**Kostengünstige Kokzidose-Vorbeugung mit Pflanzenextrakten DIGEST**, einzigartige Pflanzenextrakte gegen Kokzidose bei Kälbern, nur 2 Euro/Kalb, Fa. Boden&Pflanze OG 0650/9118882

**Verkaufe** hochträchtige Kühe und Kalbinnen, gealpt, Abstammung, sowie Einsteller männlich/weiblich, BVD-frei, Kaufe Schlachtrinder, Fa. Geistberger 0676/5393295

**Kostengünstige Kokzidose-Vorbeugung mit Pflanzenextrakten KOKCIDIN**, pro Huhn nur 0,05 Euro bzw. pro Schwein nur 0,5 Euro, Fa. Boden&Pflanze OG 0650/9118882 [www.boden-pflanze.com](http://www.boden-pflanze.com)

Geflügel (Bio/Konventionell): **Jung-hennen**, Mastküken, Puten, Enten, Gänse liefert Geflügelhof Spornbauer: 0650/8083230 Verkaufstellen: Kleinzell 07282/5259 Schenkenfelden 07948/212

**Fertig-Mäster** für unserer Jung-Rinder (Stiere, Ochsen, Kalbinnen) gesucht, Mindest-Mastplatz für 10 Stk benötigt, ohne eigenen Geldeinsatz, für konventionelle und Bio-Betriebe, Fa. Schalk 0664/2441852 **Kauf selbstverständlich auch möglich!**

Schöne, gesunde und zutrauliche einjährige **Bio-Legehühner** aus Mobilstallhaltung bei Braunau abzugeben, 3 Euro pro Hendl, Abholung nach Absprache mit Felix 0676/821290212



Wir **pressen Maissilage in Rundballen**, in ganz Österreich im Einsatz, keine Silageverluste, buchen Sie den Maissilagenexpress unter +437242/51295 WhatsApp: +43 678/6804848 office@steinwendner.at [www.steinwendner.at](http://www.steinwendner.at)

## Die Sorten California und KWS Keitum im Vormarsch

Siegfried, Thalamus, Ethan und der langjährig bewährte Barok sind seit vielen Jahren fixe Größen im Sortenportfolio der Probstdorfer Saatzeitung und auf den Feldern der oberösterreichischen Weizenproduzenten. Mit dem Mahlweizen California und dem Ertragsweizen KWS Keitum haben sich zwei neue Sorten in der Praxis bestens bewährt und stehen für den breiten Anbau zur Verfügung. Der neue Mahlweizen California reift deutlich früher ab, ist standfest und von der Qualität mit Thalamus und Siegfried vergleichbar (BQG 4). Vom Habitus ist California dem langjährig bewährten Pedro sehr ähnlich. Neben hohen Ertragsleistungen überzeugt Thalamus mit überdurchschnittlichen Hektoliterwerten. Bei den Veredlern führt kein Weg an KWS Keitum vorbei. Die meistvermehrte Futterweizensorte Deutschlands über-

**PVC-Rohre**

Laufschielen u. Zubehör  
Form- u. Rundrohre  
Flach- u. Winkelstahl  
Trapezprofile  
I- u. U-Träger  
Baustahlgitter ...

[www.eisen-hofer.at](http://www.eisen-hofer.at)  
Tel. 0 72 73/88 64

**Hofer** Zustellung in OÖ und Sbg!

**Eisen- und Stahlwaren GmbH.**

Alles für den Bau - von Hofer - genau

**Verkaufe** am 2.10. + 9.10. einjährige Freilandhühner à 5 Euro, in Ried/Rdm, 0676/6554411

### VORRÄTE

Verkaufe **Heu und Stroh**, nur Spezialware, LKW-Zustellung 0664/4842930

**Verkaufe Silomaisballen** in CCM und LKS aus eigener Erzeugung, nur auf Vorbestellung, Transport kann organisiert werden 0676/5800165



**California auf der Zielgeraden**

FOTO: PROBSTDORFER SAATZECHT

zeugt mit enormen Kornertträgen und guten Toleranzen gegenüber Mehltau-, Rost- und Fusariuminfektionen. KWS Keitum bildet somit mit dem mittelfrühen Ethan ein starkes Duo im Futterweizenssegment. Für die gezielte Qualitätsweizenproduktion ist Monaco eindeutig erste Wahl. Das bestätigen Versuchsergebnisse von Landwirtschaftskammer und AGES. Monaco verfügt über stabile Hektolitergewichte und außergewöhnliche Fusariumtoleranz. Werbung



**Stroh-Pellets auf Lager** 1 kg Pellets saugt bis zu 4 l Wasser, zur Fütterung als Rohfaser geeignet, Steigerung des Tierwohls, Lose oder im BigBag, Ø 16 mm, nahezu staub- und keimfrei, Direkt vom Erzeuger  
+437242/51295  
WhatsApp: +43678/6804848  
office@steinwendner.at  
www.steinwendner.at

**Verkaufe** schönes Stroh, Heu in Großballen u. auch Maisballen, in guter Qualität  
0049/171/2720683

**Verkaufe** Stroh in Vierkant Großballen und Rundballen, geschnitten, gehäckelt und Feinstroh, sowie Heu, Grummet, Silageballen und Maisilageballen, alles auch in Bio erhältlich  
02754/8707



**AGRAR SCHNEEBERGER** liefert Musmaissballen in konventioneller Qualität bis vor Ihre Haustüre, Energiereiches Kraftfutter für Ihre Tiere, Zustellung möglich  
0664/88500614

## Inserate

050 6902 1000

Fax: 050 6902 91000

kleinanzeigen@lk-ooe.at

Standartanzeige:

Print Basis, bis zu 170  
Zeichen um 20 Euro, inkl.  
gratis Online Schaltung

**Laufschiene** für Schubtore  
Formrohr, T-Stahl,...  
07277/2598  
**Der Spezialist**  
www.bauernfeind.at



**SCHARTEN, HERRNHOLZ:** Hofstelle in Alleinlage, sanierungsbedürftig, ~200m<sup>2</sup> WFL, ~17.000m<sup>2</sup> Grund: 790.000 Euro, **Mischwald** 10 ha: 300.000 Euro, Ries: 0664/3461911  
www.zeininger.immobilien

### REALITÄTEN

**Eigenjagd** oder **Landwirtschaft** für Ablösebauer zu kaufen gesucht!  
info@nova-realtaeten.at  
0664/3820560

Ackerflächen, Grünland, Wald, Bauernsacherl, Landwirtschaften dringend gesucht, **AWZ: Agrarimmobilien.at**  
0664/8984000

**Kaufe Haus** oder landwirtschaftliches Gebäude, auch renovierungsbedürftig, Raum Moosdorf, Eggelsberg und Handenberg  
06272/7707

**Kaufe Bauernhof** im Großraum Oberösterreich, bin Barzahler mit landwirtschaftlicher Ausbildung, nur private Angebote  
0660/6214349

**Betriebsaufgabe? Fehlende Hofnachfolge?** Familie sucht landwirtschaftlichen Betrieb zur **Weiterführung** in der Region Altenberg bis Naarn bzw. Kefermarkt bis Enns  
0664/1478451

**Zwei ebene Jungwaldflächen** im gleichen Wald bevorzugt an einen Käufer zu verkaufen (1,3 ha am Feldweg, 0,75 ha an der Asphaltstraße), Meggenhofen  
0664/3978393

### PARTNERVERMITTLUNG

**Susi 53** fiesches Mädsl vom Land, sportl., tierlieb, naturverbunden, häuslich aber auch zu jedem Abenteuer bereit, sucht die Liebe fürs ganze Leben  
**0664/88262264**  
www.liebeundglueck.at

**BÖHMISCHE LANDMÄDL** liebenswert, treu, deutschsprechend suchen nette Landwirte von 25 bis 70, Info auch Samstag + Sonntag, Bayern-Institut PV  
0676/4239630, 00499621960390

**Marie 63j** sucht einen treuen Partner, den Sie umsorgen kann und mit dem Sie gemeinsam die Pension genießt, gerne Landwirt, ich liebe die Natur  
**0664/88262264**  
www.liebeundglueck.at

**Attraktive Frau, 60j./1,67m,** sucht Ihren neuen Lieblingsmenschen, kann man mit Dir Pferde stehlen und sie Abends wieder zurück bringen? Dann melde Dich gerne an  
engelsterne@vodafoneemail.de

**Gratiserstberatung** Wir unterstützen Damen+Herren aus dem ländlichen Raum (30-80+j.) bei der Suche nach der großen Liebe fürs Leben  
**0664/88262264**  
www.liebeundglueck.at

**Liebe Marianne,** möchte Dich kennenlernen, Hans 47 ledig, rauche und trinke nicht, bitte melde Dich  
0650/3542352

### STELLENMARKT

Werden Sie Immobilienverkäufer mwd!  
AWZ: **Agrarimmobilien.at**  
0664/8697630

### SONSTIGES

**Kaufen** Altmetalle (Kupfer, Messing, usw.) und Kabelschrott zu Bestpreisen, Vorortverwiegung, Eisen-Andi Altmetall GmbH, Gutau, office@eisenandi.at  
0664/5091549

**Wir suchen Walnüsse,** ab 10 kg, Wels-Land, Kirchdorf, Gmunden  
0699/17933811, nussoel.at

**Suche** laufend gebrauchte Europaletten, Aufsatzrahmen u. Gitterboxen, Barzahlung  
0664/5228106

**Kaufe Altholz, Stadlbretter und Balken**  
Fotos an: office@altholz-spitzbart.at  
0664/73763906 auch Whats App

**Kaufen Alteisen - Altauoto,** Bestpreis Vorortverwiegung, Grünzweil GmbH, St. Johann/Wbg.  
gruenzweil.martin@gmx.at,  
0664/1620245 oder 07217/7194

**Kaufe** alte Fußböden, Stadelbretter und handgehackte Kanthölzer  
0676/5580230

**Isolierpaneele** für Dach und Wand im Außen- und Innenbereich, Jetzt auch Kühlhauspaneele im Angebot!!! TOP-Qualität vom weltgrößten Hersteller, Laufend Aktionen!  
Hr. Huber  
0664/1845450

**Rolltor** 5000 x 4000, 3.850 Euro, www.rolltorprofi.at 0664/3366002

**ABDECKPLANEN VERSAND** Gewebepanolen mit Ösen z.B.: 1,5 x 6 m = 37 Euro, 4 x 6 m = 63 Euro, 6 x 8 m = 137 Euro, LKW Planen mit Ösen z.B.: 1,5 x 6 m = 111 Euro, 4 x 6 m = 264 Euro  
01/8693953  
www.abdeckplanenshop.at

### Trapezbleche

Sandwichpaneele, günstige Baustoffe und Bedachungsmaterial, Zauner - Vorchdorf  
www.hallenbleche.at  
0650/4523551, 07614/51416

**Verkaufe Anhängetechnik** Sauer-mann, Scharmüller, Rockinger, Walterscheid (Cramer), FASTER Multikuppler und Ersatzteile, Traktorersatzteile,....  
www.mastar-shop.at  
0650/5300215

**Lassen Sie Bakterien arbeiten:** BactimNutriN+:Gratis Stickstoff aus der Luft, BactimSoil:Rottebeschleuniger für gesunde Böden! Fa. Boden&Pflanze OG  
0650/9118882  
www.boden-pflanze.com

### SILOSÄCKE

Big Bags, Silosackgestelle, Befüllleitungen, alles lagernd  
GÜNSTIG! 0660/5211991  
www.essl-metall.at

### TRAPEZPROFILE UND SANDWICH-PANEELE

versch. Farben - Maßanfertigung, Preis auf Anfrage unter  
07755/20120  
Metallhandel Bichler  
tdw1@aon.at, www.dachpaneele.at

**Edelkastanien Containerbäume,** ertragreiche **großfruchtige Sorten** in Top-Qualität günstig abzugeben  
0664/88538255

**Verkaufe Gummimatten** für Pferde- oder Kuhstall, Ausmaß 50x100x4 cm, oder 50x50x4 cm, (BxLxH), sehr robust  
0664/9583407

**Betonschneiden,** Kernbohrungen, Mauertrockenlegung, Geboltskirchen  
0680/1266643



**Gebrauchtmaschinen**  
**AKTION DER WOCHE**  
**Lindner Lintrac 100**  
 Bj. 2021, 2140 Betr-Std  
 40 km/h **79.900.-**

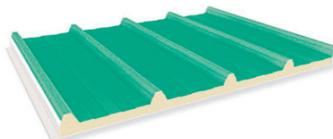
Trumag Robot 28 H  
 Multicut **4.690.-**  
 Pöttinger Synkro 3003 **7.990.-**

Pöttinger  
 Servo 2000P **22.900.-**

**Martin Schwarzlmüller**  
**+43 664 88708793**  
 martin.schwarzlmüller@inn-traun.rlh.at  
 Große Auswahl unter [landwirt.com](http://landwirt.com) ↓



**Lagerhaus**  
 Innviertel-Traunviertel-Urfahr eGen  
 Bahnhofstr. 37  
 4560 Kirchdorf a. d. Krems



**TRAPEZPROFILE – SANDWICH-PANEELE** verschiedene Profile-Farben-Längen auf Lager, Preise auf Anfrage unter: [office@dwg-metall.at](mailto:office@dwg-metall.at) [www.dwg-metall.at](http://www.dwg-metall.at) 07732/39007

**VOLLHOLZBÖDEN**  
 direkt vom Erzeuger auch aus Ihrem Rund- oder Schnittholz!!!  
[www.dickbauer.at](http://www.dickbauer.at) Schlierbach  
 07582/62735

**KERBL RÄUCHERSCHRÄNKE, OBST-PRESSEN u. MÜHLEN, KREISSÄGEN, HOLZSPALTER, BÜNDELGERÄTE, 07584/2277, 2279**

**Aktion Forst-Markierstäbe** in gelb, blau oder orange (200 Stk.) um 134 Euro  
[www.pronaturshop.at](http://www.pronaturshop.at)  
 07662/8371-20

1000 **Traktorreifen** immer lagernd, auch Gebrauchtreifen, Traktor- und Anhängerfelgen, Pflegeräder-Aktion  
[www.heba-reifen.at](http://www.heba-reifen.at)  
 07242/28120

**Terrassenabdichtung** vom Profi Leandor Kormesser Spezialabdichtungen, Hr. Kormesser  
 0664/4235602  
[www.kormesser.at](http://www.kormesser.at)

**RÜCKEN SCHMERZEN?**  
**JETZT**  
**MATRATZEN AKTION**  
 \* gültig bis 12.10.25  
**10x in OÖ • [www.ammerer.com](http://www.ammerer.com)**

**100,- Rückvergütung ...**  
 Sie sparen auf ganzer Linie!  
 Bis zu 100,- Umtauschbonus laut Aktionsliste!

**Gratis Zustellung ...**  
 Sie profitieren von unserer bequemen Zustellung zu Ihnen nach Hause!

**Gratis Entsorgung ...**  
 Wir übernehmen die umweltgerechte Entsorgung Ihrer Altmatratze!

**AMMERER**  
 Schlafen • Wohnen... einfach gut beraten!

**Inserate in der Zeitung „Der Bauer“**

050 6902 1000, [kleinanzeigen@lk-ooe.at](mailto:kleinanzeigen@lk-ooe.at)

**Kleinanzeigentarif**

170 Zeichen = 20 Euro + 20 % MwSt.

[www.anzeigen.lko.at](http://www.anzeigen.lko.at)

**Annahmeschluss** ist jeweils  
 Freitag, 12:00 Uhr, in der Erscheinungswoche  
 Bitte um Beachtung

**Inserate**  
 050 6902 1000  
[kleinanzeigen@lk-ooe.at](mailto:kleinanzeigen@lk-ooe.at)

Die Erstellung von Fachartikeln wird durch Fördermittel von Bund, Ländern und Europäischer Union aus Fördermaßnahmen des GAP Strategieplans unterstützt.

**Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union**

**Bundesministerium Land- und Forstwirtschaft, Klima- und Umweltschutz, Regionen und Wasserwirtschaft**

**WIR leben Land**  
 Gemeinsame Agrarpolitik Österreich

**Kofinanziert von der Europäischen Union**

**Impressum:**

Inhaber und Herausgeber: Landwirtschaftskammer OÖ, Auf der Gugl 3, 4021 Linz. Redaktion: Michaela Primeßnig, Bakk.Komm. T: 050 6902-1594, Mag. Elisabeth Frei-Ollmann, T: 050 6902-1591, Mag. Anita Stollmayer, T: 050 6902-1592, E: [medien@lk-ooe.at](mailto:medien@lk-ooe.at), Redaktionsschluss: Montag, 12 Uhr in der Vorwoche  
 Kleinanzeigen T: 050 6902-1000, E: [kleinanzeigen@lk-ooe.at](mailto:kleinanzeigen@lk-ooe.at)  
 Sabine Mair, T: 050 6902-1482, Sonja Oppolzer, T: 050 6902-1358

Hersteller: Druck Zentrum Salzburg, Betriebsgesellschaft m.B.H., Karolingerstraße 38, 5020 Salzburg. Erscheinungsort: 4020 Linz, Verlagspostamt 5020 Salzburg., Anzeigen: AGRO Werbung GmbH, Harrachstr. 12, 4010 Linz, T: 0732/776641, F: 784067, E: [post@agrowerbung.at](mailto:post@agrowerbung.at). Für unaufgefordert eingesandtes Text- und Bildmaterial übernimmt die Landwirtschaftskammer OÖ keine Haftung. Für leichtere Lesbarkeit sind die Begriffe, Bezeichnungen und Titel z. T. nur in einer geschlechterspezi-

fischen Formulierung ausgeführt, sie richten sich an Frauen und Männer gleichermaßen. Der Textinhalt des Mediums wird sorgfältig erstellt, soweit gesetzlich zulässig ist die Haftung jedoch ausgeschlossen. Offenlegung nach § 25 Mediengesetz: Eigentümer: Landwirtschaftskammer OÖ, Auf der Gugl 3, 4021 Linz, Präsident Mag. Franz Waldenberger. Unternehmensgegenstand: Vertretung der Interessen der Land- und Forstwirtschaft gemäß OÖ Landwirtschaftskammergesetz 1967. Grundle-

gende Richtung: Mitteilungsblatt der Landwirtschaftskammer OÖ, Information der Kammermitglieder über land- und forstwirtschaftliche Belange, Mitteilungen und Fachinformationen des land- und forstwirtschaftlichen Förderungsdienstes. **Datenschutzhinweis:** Kleinanzeigen, die telefonisch, online oder per E-Mail aufgegeben werden, werden seitens der Landwirtschaftskammer für die Vertragserfüllung gespeichert. Nähere Informationen zum Datenschutz finden Sie unter: <https://ooe.lko.at/datenschutz>